

FORUM kompakt

JUBILÄUM

Programm zum 100jährigen
Jubiläum der Universität Mannheim6

PROFIL

Stellentausch mit Heidelberg:
Uni baut Wirtschaftsinformatik aus4

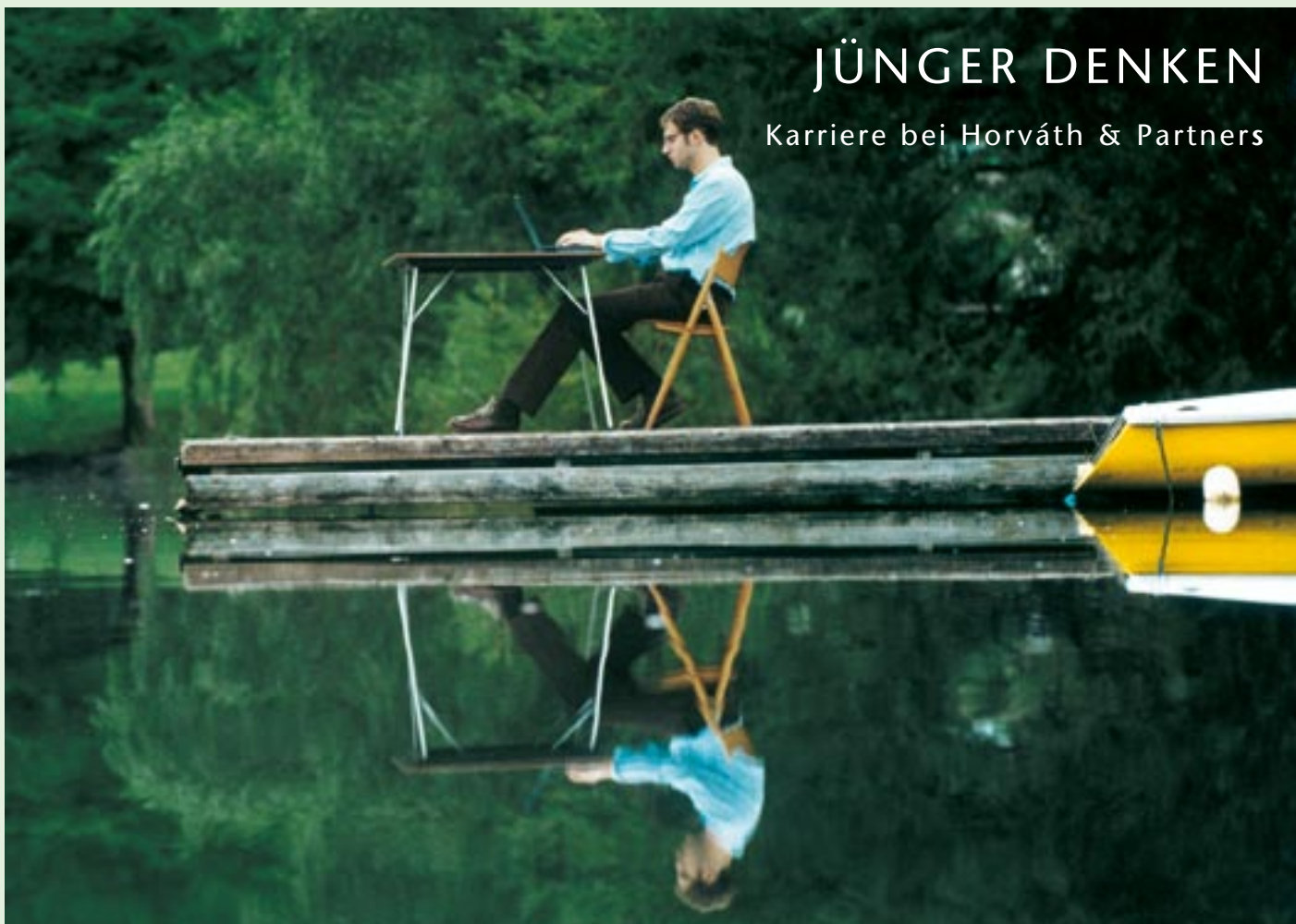
SUMMARY

Anniversary
Abstracts of articles in English16



JÜNGER DENKEN

Karriere bei Horváth & Partners



Willkommen bei Horváth & Partners!

Neue Ziele erfordern neue Wege. Bei der Lösung unternehmerischer Aufgaben genauso wie bei Ihrer persönlichen Karriereplanung. Höchst kompetent zu sein und immer zu wissen, was zählt, sind dafür unverzichtbare Voraussetzungen.

Horváth & Partners weiß, was zählt. Als Performance Architects gehören wir mit mehr als 300 Mitarbeitern zu den führenden Beratungs- und Trainingsunternehmen in der Gestaltung und Umsetzung innovativer Instrumente der Unternehmenssteuerung.

Sichtbarer Beweis: Unser Wachstum der vergangenen Jahre, das wir auch in Zukunft fortsetzen werden.

Für Ihren Weg an die Spitze ist eine erstklassige Ausbildung ebenso willkommen wie Erfahrung in der praktischen Umsetzung. Wichtiger sind für uns aber eine ausgeprägte Persönlichkeit, analytisches Denken, Initiative, unkonventionelle Ideen, Teamgeist und Humor!

Wenn Sie Ihre Ausbildung um eine Promotion ergänzen möchten, so fördern wir Sie gern im Rahmen eines Sabbatical. Zudem bieten wir Studenten die

Möglichkeit, ein Praktikum bei uns zu absolvieren.

**Sie wollen Ihren Platz
an der Spitze?
Dann gehen Sie jetzt Ihren
Weg zum Ziel und ergreifen
die Chance zur Bewerbung!
Schreiben Sie bitte an
Ilkay Boramir!**

HORVÁTH & PARTNERS
MANAGEMENT CONSULTANTS

PROFIL

Uni Mannheim baut Wirtschaftsinformatik aus	4
Business School optimiert Programm <i>ESSEC & MANNHEIM Modular Executive MBA vermittelt Rüstzeug für Karriere</i>	5
Mannheim an der Spitze <i>Universität führt Rankings an</i>	5

JUBILÄUM

100 Jahre Universität Mannheim <i>Jubiläumsprozess in der Zielgeraden – Veranstaltungen bisher ein voller Erfolg</i>	6
Feier mit nachhaltiger Wirkung <i>Universität erhält Wirtschaftsethik-Lehrstuhl zum Geburtstag</i>	6
Fotoband von Hamann erschienen <i>Ausstellung zog in einer Nacht 7000 Besucher an</i>	8
Gelungener Austausch <i>dies academicus ermöglichte „Blick über den Tellerrand“</i>	9
Sozialwissenschaftlern bei der Arbeit zusehen <i>Ringvorlesung der Fakultät für Sozialwissenschaften</i>	10
Festakt und Symposium leiten Festtag ein <i>Universität diskutiert mit Gästen „Glaubwürdigkeit in Wirtschaft und Politik“</i>	12
Historische Streiflichter <i>ABSOLVENTUM-Matinee im Zeughaus der Reiss-Engelhorn-Museen</i>	12
Große Geburtstagsfeier <i>Viertes Mannheimer Schlossfest mit buntem Programm</i>	13
Söhne Mannheims auf Schlossbesuch <i>Jubiläumspräsent: Einziges Konzert im Sommer 2007</i>	13

FORSCHUNG

Genial einfach investieren <i>Professor Weber und sein Team leisten Erste Hilfe für Privatanleger</i>	14
Vermeidbare Katastrophe <i>Fehler im Management befördern Unternehmen ins Aus</i>	15
Erstes Werk-Lexikon zu Autorinnen <i>Professor Loster-Schneider schließt Lücke in der Literaturwissenschaft</i>	15

SUMMARY

Abstracts of articles in English	16
---	----

BILDUNG

Studiengebühren sinnvoll genutzt <i>Studierende profitieren von ersten Maßnahmen</i>	20
Unterstützung für Studierende <i>Universität Mannheim führt Stipendiensystem ein</i>	21
Absolventen sehr gefragt <i>Wirtschaftsinformatik-Studium schlägt Brücke zwischen Disziplinen</i>	22
Neuer Studiengang <i>B. A. „Kultur und Wirtschaft: Philosophie“</i>	22
Bildung kompakt	23

NETZWERK

PwC-Hörsaal eingeweiht <i>Uni Mannheim freut sich über Geburtstagsgeschenk</i>	24
Studieren im Südturm <i>Mannheim Business School gGmbH spendet für neuen Hörsaal</i>	24
Initiative mit sozialer Verantwortung <i>„Students in Free Enterprises“ engagieren sich für gemeinnützige Projekte</i>	25
Jubiläum bei ABSOLVENTUM MANNHEIM <i>Die Regionalgruppe Rheinland feiert ihr zehnjähriges Bestehen</i>	25
Netzwerk kompakt	26
Kalender Frühjahrssemester	27

MENSCHEN

Was wurde eigentlich aus ... ? ... Andreas Kern	28
ABSOLVENTUM Mitglieder	28
Menschen im Überblick	29
Publik gemacht	30
Impressum	30

Uni Mannheim baut Wirtschaftsinformatik aus

Stellentausch: Technische Informatik wird Heidelberg zugeordnet

Die Leitungsgremien der Universitäten Heidelberg und Mannheim haben einem Stellentausch zwischen beiden Hochschulen zugestimmt. Die Universität Mannheim kann dadurch noch in diesem Jahr ihre Wirtschaftsinformatik ausbauen. In Verbindung mit rund dreißig Professuren in den benachbarten Disziplinen Informatik und Betriebswirtschaftslehre, die an der Ausbildung von Wirtschaftsinformatikern beteiligt sind, besteht damit die Chance zur Etablierung eines bundesweit einmaligen Kompetenzzentrums.

Im Gegenzug gibt Mannheim die Technische Informatik an die Universität Heidelberg ab. Das Institut bleibt jedoch als Einrichtung der Universität Heidelberg an seinem Standort in Mannheim bestehen.

Der Tausch und die damit verbundene stärkere Verzahnung der Informatik mit den Wirtschaftswissenschaften ist eines von zwei zentralen Elementen des Rektoratskonzeptes zur Strukturentwicklung der Universität Mannheim. Universitätsrektor Professor Dr. Hans-Wolfgang Arndt freut sich, dass der Stellentausch nach einem gescheiterten Anlauf vor zwei Jahren nun doch noch realisiert werden konnte.

„Von dieser Lösung profitiert die gesamte Metropolregion Rhein-Neckar“, so Arndt. „Die Wirtschaftsinformatik fügt sich ideal in das Mannheimer Fächerprofil. Wir sind bereits heute bundesweit die Nummer zwei im Urteil von Arbeitgebern. Mit dem Ausbau möchten wir uns auch hier an die Spitze setzen und in die internationale Konkurrenz eintreten. Gleichzeitig hat die Technische Informatik nun als Teil der Universität Heidelberg gute Entwicklungsmöglichkeiten zusammen mit der dortigen Physik und Medizin.“

Die Wirtschaftsinformatik profitiert in Mannheim von den benachbarten Disziplinen der Informatik, Mathematik und der Betriebswirtschaftslehre. Die Informatik kam

in der jüngsten Befragung von mehr als 1000 Personalchefs durch die Zeitschrift Karriere im Frühjahr unter die Top 10 der deutschen Hochschulen; die Mannheimer BWL belegte in ihrer Disziplin Platz 1 – im sechsten Jahr in Folge. Diese Konstellation, in der eine erfolgreiche Wirtschaftsinformatik nicht nur durch eine starke Informatik, sondern auch durch eine führende BWL-Fakultät flankiert wird, ist in Deutschland einmalig.

Im Rahmen des Stellentausches gibt die Universität Mannheim das Institut für Technische Informatik an die Universität Heidelberg ab. Die Neuordnung wird noch dieses Jahr erfolgen. Heidelberg erhält hierdurch dauerhaft sechs Lehrstühle. „Die Technische Informatik hat hervorragende Arbeit geleistet“, betont Uni-Rektor Arndt. „Nach dem Ausbaustopp des Landes fehlte ihr mit sieben Lehrstühlen und ohne naturwissenschaftliches Umfeld jedoch die kritische Masse, um sich an der Universität Mannheim weiter entwickeln zu können. Die Wirtschaftsinformatik dagegen fügt sich in das Mannheimer Profil. Hier können wir erhebliche Synergien herstellen.“

Zweites zentrales Element des Rektoratskonzeptes sind Vorschläge zur künftigen Ausrichtung und Organisationsstruktur der geisteswissenschaftlichen Fächer. Hierzu werden verschiedene Modelle diskutiert. „Ich bin sehr froh, dass wir zu Beginn des Jahres wieder zu einer sachlichen und konstruktiven Diskussion zurück gefunden haben“, so Rektor Arndt. „Wir liegen voll im Zeitplan. Ich bin zuversichtlich, dass wir nach dem Stellentausch nun auch bei dieser Frage gemeinsam eine gute Lösung finden werden.“

AF ■

Weitere Informationen zum Studiengang
Wirtschaftsinformatik s. S. 22

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Universität feiert 100jähriges Jubiläum. Vor vier Jahren hat sich der Jubiläumsbeirat für das Leitthema „Wirtschaftsethik und Wirtschaftswirklichkeit“ entschieden. Das Motto hätte besser nicht gewählt sein können. Die Diskussion um verantwortungsvolles Verhalten von Unternehmen ist aktueller denn je. Gleichzeitig können wir mit dem Mannheimer Fächerspektrum dieses Thema in seiner ganzen Komplexität und der gebotenen Tiefe analysieren.

Alle Bereiche unserer Universität haben in den vergangenen oder im laufenden Semester Beiträge hierzu geleistet. Hierfür möchten wir allen Beteiligten herzlich danken. Die Resonanz war und ist sehr gut. Bis zum Festakt am 6. Juli und zur ABSOLVENTUM-Matinee am 7. Juli finden noch mehrere Veranstaltungen statt. Nutzen Sie die Gelegenheit, mit uns zu diskutieren.

Unsere Universität hat den Anspruch, Führungskräfte für Wirtschaft und Gesellschaft auszubilden. Dazu gehört die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Die Auseinandersetzung mit Fragen der Ethik bleibt deshalb nicht auf das Jubiläum beschränkt. Wir stellen Ihnen verschiedene Projekte vor, wie den neuen Studiengang Kultur und Wirtschaft mit der Ausrichtung Philosophie oder das Konzept des Service Learning.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und würden uns freuen, Sie am 6. und 7. Juli zum Höhepunkt und Abschluss der Jubiläumsveranstaltungen begrüßen zu können.



Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt
Rektor



Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Peter Eichhorn
Präsident von ABSOLVENTUM
MANNHEIM

Mannheim Business School optimiert Programmstruktur

Berufsbegleitender ESSEC & MANNHEIM Modular Executive MBA vermittelt Rüstzeug für Karriere in internationalen Führungsetagen

Der Markt für Management-Weiterbildung ist international. Daher hat sich Kerstin Künne nicht nur in Deutschland, sondern auch in Großbritannien umgesehen, als sie nach einem für ihre berufliche Entwicklung maßgeschneiderten MBA-Programm suchte. Entschieden hat sie sich für den ESSEC & MANNHEIM Modular Executive MBA. „Neben den exzellenten Rankingpositionen und Akkreditierungen der beiden Hochschulen haben mich besonders der internationale Teilnehmerkreis und das Angebot von Studienorten in Europa und Asien überzeugt“, erklärt die Diplom-Betriebswirtin. Nach ihrem Abschluss an der Berufsakademie Mannheim und sieben Jahren im Produktmarketing und in der Projektleitung eines Automobilherstellers sind ihre Ziele klar: „Ich will mich für den oberen Managementbereich qualifizieren und meine internationalen Erfahrungen vertiefen.“

Mit 28 weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus sieben Nationen zählt Kerstin Künne zum dritten Jahrgang des ESSEC & MANNHEIM Modular Executive MBA – einem Programm, das seit 2004 Managerinnen und Manager mit mindestens fünf Jahren Berufserfahrung in berufsbegleitenden Kursmodulen auf eine Karriere im Top-Management vorbereitet und sich bereits am internationalen Markt etabliert hat. Im Ranking der Financial Times der weltweit besten Executive-MBA-Programme erreichte der Studiengang im Oktober 2006 auf Anhieb Platz 31 und Top-Ten-Platzierungen in den Kategorien „Karrierefortschritt“, „Absolventenzufriedenheit“ und „Internationalität der Curriculums“. Erfolge, auf denen sich die Führung der Mannheim Business School gGmbH (MBS) nicht ausruht: Zum Start des vierten Jahrgangs im Oktober 2007, für den die Bewerbungsphase läuft, wurde die Struktur des Programms optimiert. „Wir haben von unseren derzeitigen und ehemaligen Studierenden sowie von den in unserem Kuratori-

um vertretenen Unternehmen wertvolle Anregungen erhalten, die wir nun umgesetzt haben. Damit wird das Programm für zukünftige Teilnehmer und ihre Arbeitgeber noch attraktiver“, erklärt MBS-Präsident Professor Dr. Dr. h. c. Christian Homburg.

Die wesentlichen Änderungen betreffen die zeitliche Organisation. So wurde die Dauer von 20 auf 18 Monate reduziert. Beginn ist Mitte Oktober statt Anfang September. Eingeführt wurde außerdem eine tägliche „Office Time“. In dieser Zeit können die Studierenden wichtige berufliche Angelegenheiten erledigen. „Viele sind in Projekte eingebunden oder haben Führungsverantwortung, so dass der tägliche Kontakt zum Arbeitsplatz von großer Bedeutung ist“, betont Professor Dr. Jens Wüstemann, Academic Director des ESSEC & MANNHEIM Modular Executive MBA. Verringert wurde außerdem die Zahl der Module in Mannheim und Paris von je fünf auf vier. Dafür sind diese nun länger: Trafen sich die Studierenden bislang für fünf Tage von Dienstag bis Samstag, so dauern die Präsenzphasen nun eine ganze Woche und beginnen immer mittwochs. „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen so weniger Wochenenden opfern und können zwei Tage der betroffenen Wochen an ihrem Arbeitsplatz verbringen“, so Wüstemann.

Gerade die Teamarbeit während der Präsenzphasen ist für Kerstin Künne ein Erfolgsfaktor des Programms: „Der Mix zwischen individuellen Leistungsnachweisen und Gruppenarbeiten bietet die einzigartige Möglichkeit, Einblicke in die Tätigkeiten und Denkstrukturen der Teamkollegen aus unterschiedlichen Branchen zu gewinnen. So wird man mit ständig neuen Herausforderungen auf menschlicher und kultureller Ebene konfrontiert und erwirbt neben der akademischen Ausbildung wertvolle ‚Soft Skills‘.“

Mannheim in mehreren Fächern an der Spitze

Ranking-Erfolge für BWL, VWL, Wirtschaftsinformatik, Informatik, Psychologie und Geisteswissenschaften

Die Universität Mannheim belegt deutschlandweit Spitzenplätze in BWL, VWL, Wirtschaftsinformatik, Informatik, Psychologie und in den Geisteswissenschaften. Die Uni verbesserte sich in einer Studie des Focus bundesweit von Platz acht auf Platz sechs.

In einer Umfrage der Zeitschrift Wirtschaftswoche unter 1000 Personalchefs nimmt die Mannheimer BWL-Fakultät zum sechsten Mal in Folge Platz eins ein. Die Volkswirtschaftslehre und die Wirtschaftsinformatik kommen jeweils auf Platz zwei, die Informatik auf Platz zehn. „Mannheim setzt Maßstäbe“, so das Urteil. „Das Erfolgskonzept der Spitzenreiter: Sie feilen konsequent an einem unverwechselbarem Profil“, schreibt die Wirtschaftswoche unter Verweis auf die Mannheimer Schwerpunktbildung in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und die Neuausrichtung der Informatik von der Technischen hin zur Wirtschaftsinformatik. Auch der Focus setzt Mannheim in den Wirtschaftswissenschaften auf Platz eins.

Im Ranking der Fachzeitschrift „Diagnostica“ belegt die Mannheimer Psychologie Rang 4. Sie zählt im Bereich der Lehre zu den besten Anbietern. Die Untersuchung bestätigt die Beurteilung der Psychologie im aktuellen CHE-Ranking. Im größten deutschen Hochschulvergleich erhielt sie die Kennzeichnung „Spitzengruppe“ in zwei Kategorien, darunter die „Studiensituation“.

Hervorragend positioniert sind die Mannheimer Geisteswissenschaften. Die Anglistik nimmt im CHE-Ranking Rang drei unter allen deutschen Hochschulen ein. Die erstmals bewerteten Historiker kamen auf Anhieb auf Platz vier. Gute Ergebnisse erzielte auch die Germanistik, die unter den zehn besten Hochschulen rangiert. Für das Lehramtsstudium erhielt Mannheim in Anglistik und Geschichte bundesweit die beste Bewertung.

Weitere Informationen unter
www.mannheim-business-school.com

RB ■

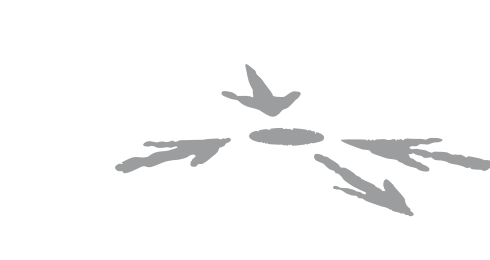
AS ■

100 Jahre Universität Mannheim

Jubiläumsprozess in der Zielgeraden – Veranstaltungen bisher ein voller Erfolg

Mit mehr als dreißig Veranstaltungen feiert die Universität Mannheim im laufenden Semester unter dem Motto „Wirtschaftsethik – Wirtschaftswirklichkeit“ ihr 100jähriges Jubiläum: Ihre Vorläuferinrichtung, die städtische Handelshochschule Mannheim, wurde 1907 gegründet. „Schon jetzt können wir eine durchweg positive Zwischenbilanz ziehen“, freut sich Uni-Kanzlerin Dr. Susann-Annette Storm, die den Lenkungs-kreis zur Hundertjahrfeier leitet.

Fächerübergreifend diskutieren, Lösungsansätze erarbeiten und sich dabei nach außen hin öffnen – das war Ziel des Jubiläumsprozesses, als der Lenkungs-kreis im Jahr 2001 seine Arbeit aufnahm. Nicht ohne Grund fiel die Wahl der Leitthematik dabei auf „Wirtschaftsethik – Wirtschaftswirklichkeit“. „Vor dem Hintergrund des gesunkenen Vertrauens in Politik und Wirtschaft gewinnt das Thema Wirtschaftsethik immer mehr an Bedeutung“, erläutert Rektor Professor Dr. Hans-Wolfgang Arndt. Die Universität Mannheim bildet künftige Führungskräfte für Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft aus. „Wir sehen es deshalb als eine unserer wichtigsten Aufgaben an, allen



100 Jahre
Universität Mannheim
1907–2007

Wirtschaftsethik
und Wirtschaftswirklichkeit

unseren Studierenden neben einer erstklassigen fachlichen Qualifikation auch Werte wie gesellschaftliche Verantwortung zu vermitteln.“

Studierende und Wissenschaftler aller Fachrichtungen beteiligen sich an der Programmgestaltung (siehe S. 8–10). „Die Resonanz auf unser Jubiläum sowohl innerhalb als auch außerhalb der Universität ist sehr gut“, berichtet Kanzlerin Dr. Storm: „Durch den Einsatz aller Beteiligten konnten wir zeigen, wie vielseitig die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit aktuellen Themen an der Universität Mannheim ist.“

Wer sich davon selbst überzeugen will, hat noch bis zum Juli Gelegenheit. So lädt

die Fakultät für Sozialwissenschaften im Juni zur Podiumsdiskussion „Die Sozialstaatsfrage – Alte Probleme, neue Lösungen“, während die Universitätsbibliothek ein Kolloquium zum Thema „Wissen als Ware oder öffentliches Gut?“ veranstaltet. Höhepunkt des Jubiläums, dessen Hauptsponsor die Deutsche Bank AG ist, ist der Festtag mit akademischem Festakt, einem Symposium zum Thema „Glaubwürdigkeit in Wirtschaft und Politik“ sowie dem vierten Mannheimer Schlossfest am 6. Juli 2007. Am 7. Juli ist außerdem ABSOLVENTUM MANNHEIM Gastgeber der Jubiläumsmatinee „Historische Streiflichter“ im Zeughaus der Reiss-Engelhorn-Museen. AS ■

Feier mit nachhaltiger Wirkung

Universität erhält Wirtschaftsethik-Lehrstuhl zum Geburtstag

Zu ihrem Jubiläum schenkt das Land Baden-Württemberg der Universität Mannheim einen Lehrstuhl für Wirtschaftsethik. Diese Zusage machte Ministerpräsident Günther H. Oettinger bei der Wiedereröffnung des Mannheimer Schlossmuseums im März. Der Lehrstuhl stelle eine Verbindung zwischen den Wirtschafts- und Kulturwissenschaften her und passe damit hervorragend zum Angebot der Hochschule, erklärte Oettinger: „Ohne eine tragfähige, allseits akzeptierte Wirtschaftsmoral kann unser Wirtschaftssystem nicht funktionieren. Mit

dem Thema Ethik in der Wirtschaft und der Vermittlung von entsprechenden Werten greift die Universität Mannheim diesen wichtigen Aspekt auf, der angesichts der wachsenden Herausforderung in der Wirtschaftswelt noch weiter an Bedeutung gewinnen wird.“

Universitätsrektor Professor Dr. Hans-Wolfgang Arndt bedankte sich „für dieses großartige Geschenk, das sich sehr gut in die Entwicklung der Universität Mannheim fügt.“ Das Rektorat hatte sich vom Land genau dieses „Geburtstagsgeschenk“ gewünscht. Als eine der ersten Universitäten

in Deutschland hat die Hochschule ein breit gefächertes Lehrangebot zur gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen und Führungskräften aufgebaut. Es umfasst beispielsweise Vorlesungen, soziale Projekte von Studierenden oder den Austausch mit Unternehmen und anderen Hochschulen im Rahmen eines europäischen Netzwerkes. Bereits in Vorbereitung ist der Studiengang Kultur und Wirtschaft mit Kernfach Philosophie, der gleichzeitig philosophische und wirtschaftswissenschaftliche Kompetenzen vermittelt (siehe S. 22). AF ■

GRUSSWORTE UNI-JUBILÄUM



Professor Dr. Clemens Börsig
Vorsitzender des Universitätsrats

„Die Universität Mannheim hat sich international einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Zugpferde sind dabei die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Davon profitiert die gesamte Metropolregion Rhein-Neckar.“



Günther H. Oettinger
Ministerpräsident des Landes
Baden-Württemberg

„Zum 100jährigen Jubiläum der Universität Mannheim gratuliere ich sehr herzlich. Die Uni Mannheim kann stolz sein auf den ausgezeichneten internationalen Ruf, den sie sich in den zurückliegenden Jahrzehnten erworben hat und den sie immer wieder durch hervorragende Ranking-Ergebnisse bestätigt.“



Professor Dr. Dr. h. c.
Peter Frankenberg
Minister für Wissenschaft,
Forschung und Kunst des Landes
Baden-Württemberg

„Mit 100 Jahren ist die Universität Mannheim eine nach Universitätsmaßstäben zwar noch junge, aber äußerst erfolgreiche Universität. Es ist ihr in dieser Zeit gelungen, sich ein herausragendes Renommee zu erarbeiten. Diese Erfolge wurden hart erarbeitet und ich danke allen, die dazu beigetragen haben.“



Professor Dr. Claus E. Heinrich
Vorstandsvorsitzender Zukunfts-
initiative Metropolregion
Rhein-Neckar e.V. und Mitglied
des Vorstandes, SAP AG

„Die Universität Mannheim ist durch das hervorragende Abschneiden gerade der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in zahlreichen Rankings zu einem Aushängeschild für die Metropolregion Rhein-Neckar geworden. Dies hilft uns, die besten Köpfe für die Region zu gewinnen. Aus Sicht der Unternehmen ist insbesondere der Ausbau der Fächer wünschenswert, die die Führungskräfte von Morgen für die Herausforderungen einer globalen Wirtschaft vorbereiten.“



Gerhard Widder
Oberbürgermeister
der Stadt Mannheim

„Die Stadt und ihre Bürgerschaft sind stolz auf „ihre“ Universität, die eine der national und international renommiertesten Bildungseinrichtungen in der Metropolregion Rhein-Neckar ist. Dies spricht für die Leistungsfähigkeit der Universität und damit für die Menschen, die hier in Forschung und Lehre tätig sind. Es liegt im Interesse der Stadt und Region, dass die Universität ihren hohen internationalen Rang weiter ausbaut.“



Dr. Peter Kurz
Bürgermeister für Kultur,
Bildung und Sport

„Die Universität Mannheim ist aus bürgerschaftlichem Engagement entstanden und eine der ganz starken Seiten Mannheims. Ihre nationale und internationale Reputation stärkt unsere Stadt. Und: die Lehrenden und Studierenden sind wichtige Impulsgeber für uns und unsere europäische Metropolregion Rhein-Neckar.“



Professor Dr. Dr. h. c. mult.
Peter Eichhorn
Präsident von ABSOLVENTUM
MANNHEIM

„Wir gratulieren unserer Alma Mater, die sich national wie international zu einer Spitzenuniversität empor gearbeitet hat, zu ihrem 100jährigen Jubiläum und freuen uns auf ihren weiteren Erfolg.“



Dr. Josef Zimmermann
Vorsitzender des Vorstands
der Freunde der Universität
Mannheim e.V.

„Als Freunde begleiten und fördern wir seit mehr als 50 Jahren die Universität Mannheim mit Verstand, Herz und Geld. Wenn heute der Wind der Veränderung heftiger bläst denn je, gilt es Segel zu setzen und nicht Mauern zu bauen! Wir sind stolz auf diesen Geist, auf der Basis herausragender Leistungen der Vergangenheit und Gegenwart anhaltend Neues zu wagen.“



Johannes Grebhahn
Allgemeiner Studierendenausschuss
(AStA) der Universität Mannheim

„Nach 100 Jahren als Bildungsinstitution wünsche ich, getreu dem Motto „in omnibus veritas“, auch weiterhin der Universität ein interdisziplinär ausgerichtetes und vielfältiges Bildungsangebot, welches die Region und die Menschen bereichert.“

Fotoband von Hamann erschienen

Ausstellung „Campus im Blick“ zog in einer Nacht 7000 Besucher an



Fotos: Horst Hamann / EDITION PANORAMA, Mannheim

Vor wenigen Wochen ist der Fotoband von Horst Hamann zum 100jährigen Jubiläum der Universität Mannheim bei der Edition Panorama erschienen. In 120 Aufnahmen portraitiert der renommierte Fotokünstler, der Auszeichnungen wie den Kodak Foto-buchpreis und den Photo Design Award erhalten hat, die Hochschule in all ihren Facetten. So sind neben Portraits von Professoren und Studierenden Situationen in Hörsaal und Bibliothek sowie Ansichten aus vier Jahrhunderten Architektur zu sehen. 7000 Besucher nutzten die Möglichkeit noch vor Erscheinen des Buches einen Teil der Fotos während der Langen Nacht der Museen im März zu sehen.

„Es war faszinierend, wie gebannt die Besucher die einzelnen Aufnahmen betrachtet haben“, freut sich Jubiläums-Koordinatorin Katja Bär über den Erfolg der Veranstaltung, die im Rahmen der Hundertjahrfeier stattfand: „Offensichtlich fühlten sie sich bei uns sehr wohl, denn viele nutzten die Möglichkeit, eine Weile bei uns zu bleiben und die Atmosphäre zu genießen.“ Neben den Hamann-Bildern präsentierte die Universität in den Katakomben

des Schlosses auch die besten Beiträge des Fotowettbewerbs „AbBildungen“ von AStA, Fachschaften und Studium Generale. Für die musikalische Begleitung sorgte unter anderem das „Günther Johannes Schmitz Trio“ mit einer Mischung aus Lounge-Musik, Swing und Jazz. AS ■

Weitere Informationen gibt es unter www.uni-mannheim.de/2007.



Foto: Stefanie Eichler

Lust auf mehr?

Jubiläums-Fotoband und handsignierte Abzüge von Hamann

Fotoband: 120 stimmungsvolle und außergewöhnliche Motive erwarten alle, die in dem Hamann-Bildband zum 100jährigen Jubiläum der Universität Mannheim blättern. Das kunstvolle Hochschul-Portrait konnte mit Unterstützung der Heinrich-Vetter-Stiftung und der Deutschen Bank AG verwirklicht werden. Es ist bei der Edition Panorama zum Verkaufspreis von 34,90 Euro erschienen. Studierende und Beschäftigte der Universität Mannheim bekommen den Fotoband zu einem Sonderpreis von 24,90 Euro. Er ist im Campus-Shop im Ostflügel des Schlosses oder online unter www.summacum.com/campusshop-online erhältlich.

Handsignierte Abzüge: Noch bis zum 6. Juli sind 30 Aufnahmen von Horst Hamann im Heinrich-Vetter-Flur im Ostflügel des Schlosses zu sehen. Kunstfans können die Abzüge erwerben. Die Auflage ist auf je sechs handsignierte Exemplare pro Bild limitiert. Ein Teil des Erlöses fließt in die Finanzierung von Stipendien. Bestellungen nimmt die Universität telefonisch unter 0621/181-1016 entgegen.

Studiobühne zeigte „Top Dogs“

„Compagnia Palatina“ probte täglich für Auftritte im Mai

„Noch mehr Ausdruck!“ hallt es aus den Publikumsreihen des Arkadentheaters. Die Schauspieltruppe „Compagnia Palatina“ ist mitten in den Proben zum Stück „Top Dogs“. Die Idee, Urs Widmers Sozialsatire auf die Studiobühne der Universität Mannheim zu bringen, hat Regisseur Thomas Butz „schon lange im Herzen getragen“. Das Unijubiläum bot nun den Anlass, sich künstlerisch mit dem Motto „Wirtschaftsethik – Wirtschaftswirklichkeit“ auseinanderzusetzen.

Im Mittelpunkt der Handlung von „Top Dogs“ stehen ehemalige Top-Manager, die plötzlich arbeitslos sind. Ein „Outplacement-Seminar“, hinter dem sich eine Selbsthilfegruppe verbirgt, soll ihnen helfen, die Situation zu verarbeiten. „Dabei werden sie zu Virtuosen der fiktiven Beschäftigung“, be-

richtet Butz. Unfähig, sich mit ihrer neuen Rolle abzufinden, handeln und sprechen sie, als hätte sich nichts verändert. „Wir führen also Leute vor, die etwas vorführen“, schmunzelt der Regisseur.

Die Probe an diesem Abend ist nicht die letzte, die er für seine Darsteller anberaunt hat. Täglich treffen sich die Laienschauspieler, diskutieren die aktuellen Hintergründe des Stückes, lesen Textpassagen, spielen einzelne Szenen. Am Ende sollen sie hundertprozentig in ihrer Rolle aufgehen. „Das Stück orientiert sich sehr nah an der Realität“, erzählt Nadine Krause, die die ehemalige Projektleiterin Julia Jenkins spielt: „Das macht es mir leicht, mich mit meiner Figur zu identifizieren.“ Die „Compagnia Palatina“ zeigte das Stück sechsmal im Mai. AS ■

Gelungener Austausch

dies academicus ermöglichte „Blick über den Tellerrand“

Vom Datenschutz über religiöse und kulturelle Konflikte bis hin zum Klimawandel und zur Globalisierung reichte die Themenpalette beim „dies academicus“, der im Rahmen des Jubiläums stattfand. „Das Programm hat fast alles erfüllt, was wir uns erhofften“, freut sich Gorgi Krlev vom Organisationsteam des AStA. „Es ist uns gelungen hochkarätige Referenten zu gewinnen und die Veranstaltungen waren qualitativ alle sehr gut.“ Rund 400 Studierende, Wissenschaftler und weitere Interessierte verfolgten die insgesamt neun Vorlesungen und drei Podiumsdiskussionen aus den Bereichen „Informationstechnologie“, „Interkulturelle Konflikte“ und „Internationaler Wettbewerb“.

Globale Erwärmung, CO₂-Ausstoß, Emissionshandel – diese Schlagworte beherrschen derzeit die Medien. So zog es viele Besucher in die Podiumsdiskussion „Wirtschaft, Energie und Umwelt – Miteinander oder Gegeneinander?“. In einem vollen Hörsaal erörterten der Mannheimer VWL-Professor Dr. Claus Conrad, Professor Dr.

Felix Ekhardt von der Forschungsstelle für Europäisches Umweltrecht an der Uni Bremen, Bundestagsmitglied Dr. Gerhard Schick (Bündnis 90/Die Grünen) und der Leiter der BASF-Energiepolitik Professor Dr. Wolfgang Weber Auswirkungen und Lösungsansätze des Klimawandels. Eine These: „Umweltschutz muss sich rechnen.“

Diese griffen später Teilnehmer der Podiumsdiskussion „Ökonomisierung und Wachstum – Schlüssel oder Hindernisse bei der Lösung globaler Probleme“ auf. „Der Markt ist ein sehr wirksames Mittel, um langfristige Umweltziele zu erreichen“, stellte Professor Dr. Friedrich Breyer, Beiratsmitglied des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technik fest: „Aber es bedarf natürlich staatlicher Rahmenbedingungen.“ Dr. Manfred Fuchs, langjähriger Vorstandsvorsitzender der FUCHS PETROLUB AG, betonte: „Wer heute als Unternehmer ökonomisch erfolgreich sein will, muss ökologisch verantwortlich handeln. Indem wir nachhaltige Produkte schaffen, gewinnen wir einen Wettbewerbsvorteil.“ AS ■

Wachgeküsst

Mannheimer Barockschloss in neuem Glanz

Einen Ausflug in die Ära von Kurfürst Carl Theodor ermöglicht seit April das Schlossmuseum im Mittelbau. Durch den Bau der Hasso-Plattner-Bibliothek konnten die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg die Prunkräume in der Belletage wieder herstellen. Außerdem ist es dem Museum gelungen, mehr als 800 originale Kunstobjekte zusammenzutragen, die einen lebhaften Eindruck von der kurfürstlichen Residenz zu ihrer Blütezeit vermitteln. AS ■

Das Schlossmuseum ist Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Nähere Informationen unter www.schloesser-und-gaerten.de.

Musikhauptstadt Mannheim

Jubiläums-Konzertreihe mit Schloss Camerata

„Die Mannheimer Hofkapelle bestand aus den besten Musikern Europas“, berichtet Manus O'Donnell. Der Dirigent des Universitätsorchesters gründete zum 100jährigen Hochschuljubiläum das Kammerorchester „Schloss Camerata“ und ließ dabei die Musik der „Mannheimer Schule“ wieder aufleben.

Johann Stamitz, Ignaz Holzbauer und Christian Cannabich – das sind nur einige Namen aus dem renommierten Musikerkreis, der zu Zeiten Carl Theodors die europäische Musik maßgeblich beeinflusste. Die Komponisten schufen eine bis dato unbekannt Art der Musik, aus der sich später die Wiener Klassik entwickelte. „Es gibt nicht viele Orte, die eine ähnlich bedeutende musikalische Tradition haben. Mit ‚Schloss Camerata‘ wollte ich zeigen, warum die Mannheimer Musiker so berühmt waren“, so O'Donnell.

Das letzte Konzert der Reihe „Schloss Camerata“ findet am 10. Oktober um 20.00 Uhr im Rittersaal statt. Zusammen mit dem Kammerorchester spielt das College Jazz Trio. AS ■

Zu Gast bei Kurfürst Carl Theodor

Studierende arbeiten an Schlossführer für Kommilitonen und Bürger

Wo heute die Mensa steht, befand sich zu Zeiten Carl Theodors die Hofoper des Kurfürsten, der von 1742 bis 1777 in Mannheim residierte. Das verrät den Studierenden, die an der Übung „Carl Theodor als Gastgeber“ teilnehmen, ein alter Grundriss des Mannheimer Schlosses. Die Gruppe unter Anleitung der Historikerin Dr. Rosmarie Günther arbeitet zum 100jährigen Jubiläum der Universität daran, Infotafeln mit historischen Kurzbeschreibungen für die Räume und Hörsäle der Hochschule zu entwickeln. Außerdem soll ein Schlossführer entstehen, der die Räume in ihrer Funktion von damals und heute beschreibt.

„Die Broschüre soll den Studierenden dabei helfen, sich besser im Schloss zurechtzufinden“, berichtet Günther, die noch auf der Suche nach Sponsoren ist. „Hauptsächlich wollen wir mit dem Schlossführer und den Infotafeln aber dazu beitragen, dass sie sich noch mehr mit ihrem Schloss verbunden fühlen.“ Auch die Mannheimer Bürger

sollen bei einem Besuch der Universität die Gelegenheit erhalten, sich über das zentrale Bauwerk ihrer Heimatstadt zu informieren. So wie Ralph Landvatter, einer der Teilnehmer der Übung: „Ich bin gebürtiger Mannheimer und möchte deshalb natürlich wissen, wie man früher hier gelebt hat.“

Landvatter hat die „Patenschaft“ für die beiden Vorzimmer der Kurfürstin Elisabeth Auguste übernommen. Mit Hilfe historischer Quellen, wie dem Kurpfälzischen Staatskalender von 1775 und zeitgenössischen Reiseberichten, trägt der Politikstudent nun alles Wissenswerte über „seine“ Zimmer zusammen. Die Stuckdecke in den Räumen EW 154/155 und 156/157 wurde zum Beispiel auf Wunsch der Kurfürstin komplett erneuert. Bis heute befindet sich darunter noch die alte Wandverzierung.

In der Übung geht es aber nicht nur darum, etwas über die Architektur herauszufinden. „Wir wollen auch das damalige Dasein im Schloss lebendig werden lassen“,

betont Günther. Die Garderobe von Elisabeth Auguste und die Mode der damaligen Zeit sind darum ebenso ein Thema wie die Pferdehaltung und die Reitleidenschaft von Carl Theodor, unter dem die Mannheimer Residenz ihre kulturelle Blütezeit erlebte. „An der Stelle des alten Audimax war die Reithalle, in der er auch bei Regen ausreiten konnte“, weiß die Historikerin. Außerdem nahmen die Pferdeställe den größten Teil des Ostflügels ein. Den Bereich um den Schneckenhof ließ der Kurfürst sogar extra so ausbauen, um für Ställe und Remisen ausreichend Platz zu haben. „Deswegen sind Ost- und Westflügel nicht symmetrisch.“

Für die Übungsteilnehmer ist die Arbeit an dem Projekt eine Herausforderung. Sie müssen nicht nur auf historische Quellen zurückgreifen, sondern auch aus der Flut von Informationen die wichtigsten herausfiltern und in interessante Texte packen. „Dadurch lernen sie viel für ihr späteres Berufsleben“, so Günther. AS ■

Sozialwissenschaftlern bei der Arbeit zusehen

Ringvorlesung der Fakultät für Sozialwissenschaften zur Sozialstaatsfrage

Deutschland ist „ein demokratischer und sozialer Bundesstaat“ so heißt es in der Verfassung. Armut, Not, soziale Ungleichheit und Benachteiligung werden aktiv bekämpft. Diese Fürsorgepflicht des Staates scheint immer stärker bedroht, und zu den Verteilungskonflikten der alten Industriegesellschaft sind Probleme neuer Gruppen (Migranten, Alleinerziehende, Jugendliche) hinzugekommen. Wie sind „alte“ Ansprüche und Interessen mit „neuen“ Benachteiligungen zu vereinbaren? Wie kann man den Sozialstaat „umbauen“ oder „reformieren“?

Am 28. Februar startete die Fakultät für Sozialwissenschaften eine Ringvorlesung zur Beantwortung dieser Fragen. Den Startschuss gab der Politikwissenschaftler und Zeithistoriker Klaus Schönhoven mit einer kritischen Betrachtung über die Entstehung des modernen Sozialstaates in

Deutschland. In seiner Bilanz hob er insbesondere die Vormachtstellung der organisierten Interessen hervor. Die kontinuierliche Erweiterung des Empfängerkreises und die Erhöhung der Unterstützungen sind nur die Indikatoren des eigentlichen Problems. Wer nicht über Interessengruppen und ihre historischen Wurzeln reden will, kann die Probleme des Sozialstaates nicht verstehen, so Schönhoven.

Der Politikwissenschaftler Peter Graf von Kielmansegg untersuchte am 14. März in einem spannenden Vortrag die Bedeutung des Verfassungsbegriffes „sozialer Bundesstaat“. Überraschenderweise wird dieser Begriff nirgendwo erläutert. In keinem einzigen Rechtsverfahren hat er bis heute eine Rolle gespielt. Die Gründe dieses bemerkenswerten Mangels an Interpretationen suchte Graf von Kielmansegg in der politischen

Situation der Nachkriegszeit und insbesondere auch in der Notwendigkeit, Kompromisse zu schließen. Das Verfassungswort „sozial“ garantiert ein Minimum an sozialer Fürsorge des Staates – nicht mehr und nicht weniger.

Nach den Osterferien wurde die Reihe mit Vorträgen zu Interessenvertretungen in Europa (Wolfgang Müller) und die Rolle von Parteien (Franz Pappi) fortgesetzt. Um deutsche Besonderheiten zu erläutern, wurde außerdem die derzeit höchst aktuelle Frage nach der Reform des Sozialstaates in europäischer Perspektive behandelt (Bernhard Ebbinghaus). Bevor am 6. Juni die abschließende Forumsdiskussion stattfindet, standen Vorträge über die Probleme von Migranten (Hartmut Esser) sowie die Entwicklung von neuen Formen sozialer Ungleichheit in Bildung und Arbeit (Markus Gangl) auf dem Plan. Prof. Dr. Jan von Deth ■

Ölwasserstoff- solargasmulti.

Multitaskingfähig ist für uns kein Fremdwort.
Für Sie auch nicht? deutschebp.de/karriere



beyond petroleum®

Festakt und Symposium leiten Festtag ein

Universität Mannheim diskutiert mit Gästen „Glaubwürdigkeit in Wirtschaft und Politik“

Ein umfangreiches Programm bildet am 6. und 7. Juli Höhepunkt und Abschluss des 100jährigen Jubiläums der Universität Mannheim. Nach einem ökumenischen Gottesdienst widmet sich die Universität am Freitag, 6. Juli, mit einem Festakt und einem Symposium dem Thema „Glaubwürdigkeit in Wirtschaft und Politik“. Abends bieten das Schlossfest und ein Konzert der Söhne Mannheims Kultur und Unterhaltung für jeden Geschmack (s. weitere Berichte auf dieser Doppelseite).

Das Thema Glaubwürdigkeit ist hoch aktuell. Es sind nicht nur einzelne Skandale, die immer wieder für Diskussionen sorgen. Seit Jahren belegen Umfragen ein rückläufiges Vertrauen in weiten Teilen der Bevölkerung gegenüber Politik und Wirtschaft. Gemeinsam mit ihren Gästen greift die Universität Mannheim dieses Thema am 6. Juli auf – nicht um zu lamentieren, sondern um Gegenstrategien aufzuzeigen.

Für den Festakt im Rittersaal des Mannheimer Schlosses konnte die Universität zwei prominente Redner gewinnen: Professor Dr.

Hasso Plattner und Professor Dr. Lothar Späth. Als Mitbegründer und heutiger Aufsichtsratsvorsitzender von SAP kennt Plattner die Spielregeln der globalen Wirtschaft wie kaum ein zweiter. Lothar Späth kennt als ehemaliger Ministerpräsident Baden-Württembergs Anforderungen und Funktionsweisen des politischen Systems. Gleichzeitig kann er einen Vergleich ziehen zur Welt der Unternehmen. Späth war Vorstandsvorsitzender der Jenoptik AG und ist heute Vorsitzender der Geschäftsführung bei der Merrill Lynch Investmentbank in Deutschland und Österreich.

Am Nachmittag beleuchten zwei Diskussionspanels das Thema Glaubwürdigkeit bezogen auf die Wirtschaft beziehungsweise auf die Politik. Wie können Unternehmen Glaubwürdigkeit gewinnen und lohnt sich dieser Aufwand? Wie ehrlich können Unternehmen und Politiker sein? Wieviel Spielraum bleibt Politikern und Managern zwischen Rechtslage, Meinungsforschung, pressure groups und Medienreaktionen? Diese und weitere Fragen diskutieren unter

anderem Manfred Lautenschläger, Mitbegründer und Aufsichtsratsvorsitzender der MLP AG, Professor Dr. Clemens Börsig, Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Bank AG und Vorsitzender des Mannheimer Universitätsrates, Professor Dr. Gertrud Höhler, Beraterin von Wirtschaft und Politik, Professor Dr. Hans Bauer, Lehrstuhl Marketing II der Universität Mannheim, Dr. Peter Kurz, Kulturbürgermeister der Stadt Mannheim oder Bernd Ziesemer, Chefredakteur des Handelsblatts. Die Diskussionsrunden werden unterstützt durch die Projektpartner ABB AG und Ernst & Young.

Zu Festakt und Symposium im Rittersaal werden rund 300 geladene Ehrengäste erwartet. Damit alle Interessierten die Veranstaltungen verfolgen können, wird das Geschehen aus dem Rittersaal in Hörsäle der Universität übertragen. AF ■

Um die Zahl der Besucher einschätzen zu können, bittet die Universität Interessierte, die die Übertragung verfolgen wollen, um eine kurze Anmeldung unter symposium@uni-mannheim.de.

Historische Streiflichter

ABSOLVENTUM-Matinee im Zeughaus der Reiss-Engelhorn-Museen

Im Rahmen des 100jährigen Universitätsjubiläums lädt ABSOLVENTUM MANNHEIM am Samstag, 7. Juli 2007, um 11 Uhr zu einer Matinee ins neue Zeughaus der Reiss-Engelhorn-Museen ein. Das Museum hat nach einer drei Jahre dauernden und 15 Millionen teuren Sanierungsphase pünktlich zum Stadt- und Universitätsjubiläum wieder geöffnet.

Das neue Zeughaus bildet ein Museumshighlight in der deutschen Museumslandschaft: Neben der musealen Neuausrichtung führte die Generalsanierung auch zur Wiederherstellung historischer Bauteile an dem repräsentativen Gebäude, das Kurfürst Carl Theodor 1777/78 als Waffenarsenal errichten ließ.

Nach einer persönlichen Begrüßung durch Professor Dr. Alfred Wiczorek, Direktor der Reiss-Engelhorn-Museen, und Professor Dr. Dr. h. c. mult. Peter Eichhorn, Präsident von ABSOLVENTUM MANNHEIM, hält der Mannheimer Emeritus Professor Dr. Wolfgang von Hippel einen Vortrag unter dem Titel „Mannheim und seine Universität – historische Streiflichter“.

Im Anschluss können alle Gäste an Führungen durch die große Sonderausstellung „Ins Wort gesetzt – Zeitgenössische Lyrik zu Fotografien von Robert Häusser“ teilnehmen. Ebenfalls zu sehen sind die verschiedenen anderen kunst-, theater- und musikgeschichtlichen Sammlungen, die das Zeughaus auf insgesamt 6.000 Quadrat-

metern präsentiert. Bei einem abschließenden Sektempfang besteht die Möglichkeit, Kontakte neu zu knüpfen oder wieder aufleben zu lassen. SR ■

Nähere Informationen zur Jubiläumsmatinee erteilt die Geschäftsstelle von ABSOLVENTUM MANNHEIM.

Kontakt:

ABSOLVENTUM MANNHEIM

Absolventennetzwerk der Universität Mannheim e. V.

Schloss

D-68131 Mannheim

Phone +49(621)181-1057

Fax + 49(621)181-1087

E-Mail verein@absolventum.uni-mannheim.de

Internet www.absolventum.de

Große Geburtstagsfeier

Viertes Mannheimer Schlossfest mit buntem Programm

Das vierte Mannheimer Schlossfest steht dieses Jahr ganz im Zeichen des 100jährigen Jubiläums der Universität Mannheim. Von Ballett und klassischer Musik über Kunst und Comedy bis hin zu Party pur – für jeden Geschmack ist am 6. Juli etwas dabei. Zu der Geburtstagsfeier im Barockschloss, die von FUCHS PETROLUB und Hays unterstützt wird, sind alle Freunde, Mitarbeiter, Studierende, Partner und Absolventen der Universität Mannheim eingeladen. Start ist um 19 Uhr.



Foto: Universität Mannheim

Neben dem Universitätsorchester, das für die klassischen Klänge sorgt, bringen das College Jazz Ensemble und Jazz-X-Change die Besucher zum Swingen. Auf dem Mitternachtsball spielt das Universitätsorchester moderne Tanzmusik. Das AllStar DJ-Team garantiert für Partystimmung im Schneckenhof. Außerdem ist eine Beach Party mit Sandstrand und Cocktailbar in karibischem Flair geplant.

Der promovierte Sprachwissenschaftler Dr. Christian Habekost alias Chako präsentiert eine Auswahl aus seinem Mundart-Comedy-Kabarett. Großes Kino en miniature zeigt dagegen Volker Gerling mit seinen fotografischen Daumenkinos. Kunstliebhaber können darüber hinaus im Ostflügel des Schlosses die Bilder des studentischen Fotowettbewerbs „Abbildungen“ sowie Aufnahmen der Universität von Horst Hamann betrachten. CW ■

Vorverkauf

Karten für das Schlossfest gibt es beim Campus Shop im Ostflügel der Universität Mannheim oder online unter www.summacum.com/campusshop-online.

Kategorie I (Schlossfest)	VVK: 20,- EUR*
Kategorie II (Söhne Mannheims)	VVK: 40,- EUR
Kategorie III (Schlossfest + Söhne Mannheims)	VVK: 40,- EUR*

* Angehörige der Universität Mannheim (Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Mitglieder von ABSOLVENTUM MANNHEIM) erhalten gegen Vorlage Ihres Mitgliedsausweises einen Getränkegutschein in Höhe von 7,- EUR.

SCHLOSSFEST-PROGRAMM

SCHNECKENHOF

19.00 UHR	Einlass
19.30 UHR	Offizielle Eröffnung durch das Universitätsorchester in Zusammenarbeit mit dem Universitätschor
20.15 UHR	Dr. Christian Habekost aka Chako
23.00 UHR	Ensemblemitglieder des Nationaltheaters
23.00 UHR	Party Night mit dem Schneckenhof AllStar DJ-Team
24.00 UHR	FENFIRE

REKTORATSHOF

20.00 UHR	Jazz-X-Change
-----------	---------------

OSTFLÜGEL

21.00 UHR	Daumenkino in 0 163
22.00 UHR	College Jazz Ensemble

„EO“

24.00 UHR	Lautstark Party
-----------	-----------------

AULA

21.00 UHR	Mitternachtsball Tanzmusik mit dem Universitätsorchester
-----------	--

CAMPUS CLUB

23.00 UHR	Beach Party mit elektronischer Musik: DJ-Duo Lovarro & Styles und die Band Bullmeister
-----------	--

Söhne Mannheims auf Schlossbesuch

Jubiläumspräsent: Einziges Konzert im Sommer 2007

Ihr Auftritt ist für viele der Höhepunkt des Abends: Die Söhne Mannheims spielen am 6. Juli im neugestalteten Ehrenhof des Schlosses. Die Musiker beschenken damit sowohl die Universität als auch die Stadt Mannheim, die in diesem Jahr ihr 400jähriges Bestehen feiert, mit ihrem einzigen Konzert im Sommer 2007. „Ehre wem Ehre gebührt“, so dazu die Band, die zu

den erfolgreichsten Musikgruppen in Deutschland zählt: „Wir gratulieren von ganzem Herzen und wünschen vor allem eins: Weiter so!“

Die Geburtstagsgäste dürfen sich schon jetzt auf eine bunte Mischung alter und neuer Söhne Mannheim-Hits freuen. Neben bekannten Songs wie „Geh davon aus“, „Und wenn ein Lied“ sowie „Meine Stadt“

stehen auch neue Tracks aus dem erst 2008 erscheinenden Album „IZ ON“ auf dem Programm. Ein spezielles Jubiläums-Kombi-Ticket, mit dem Besucher sowohl das Schlossfest als auch das Konzert der Söhne Mannheims erleben können, ist für 40 Euro im Campus-Shop der Universität Mannheim erhältlich. Das Angebot ist auf 3000 Karten limitiert. AS ■

Genial einfach investieren

Professor Dr. Martin Weber und sein Team leisten Erste Hilfe für Privatanleger

„Wenn ich lange genug warte, erholt sich der Kurs wieder und ich kann ohne Verluste verkaufen“, so denken viele Privatanleger, deren Aktien plötzlich an Wert verloren haben. Wer seine Wertpapiere in der Hoffnung auf bessere Zeiten in der Schublade verstaubt, tut aber genau das Falsche, warnt der Mannheimer BWL-Professor Dr. Martin Weber: „Anleger, die sich so verhalten, haben irgendwann nur noch ‚Verliereraktien‘.“

Weber ist Experte auf dem jungen Feld der Behavioral Finance. An seinem Lehrstuhl untersucht er das Verhalten von Anlegern und geht der Frage nach, warum sie unbewusst falsche Entscheidungen treffen. „Es gibt eine ganze Reihe von Fehlern, die Anleger immer wieder machen“, weiß er. In seinem neuen Ratgeber „Genial einfach investieren. Mehr müssen sie nicht wissen – das aber unbedingt!“ hat er mit seinen Mitarbeitern nun die wichtigsten davon zusammengetragen. „Der Aufbau und Erhalt von Privatvermögen wird immer wichtiger“, betont Weber. In ihrem Buch erklären die Wissenschaftler deshalb auf verständliche Weise, wie die Finanzmärkte funktionieren und mit welchen Mitteln Privatanleger ihre persönliche Investmentstrategie

optimieren können. Dabei greifen sie auf eigene und internationale Forschungsergebnisse zurück.

„Verliereraktien“ zu behalten, ist ein Fehler, den Anleger häufig begehen. Auf der anderen Seite verkaufen zahlreiche Anleger ihre Gewinne aber auch zu schnell, wie Dr. Markus Glaser, einer der Co-Autoren, berichtet: „Bei jedem Handel fallen hohe Transaktionskosten an. Wer häufig Aktien kauft und verkauft, vermindert seine Rendite nach Kosten erheblich.“ Dass Privatanleger trotzdem einen regen Wertpapierhandel treiben, hat mit einer sehr menschlichen Eigenschaft zu tun: der Selbstüberschätzung.

„Viele glauben, dass sie Informationen besser als andere auswerten können und deshalb in der Lage sind, den Markt zu schlagen“, fasst Glaser das Ergebnis zahlreicher Umfragen zusammen. Tatsächlich zeigen Studien aber, dass die Erfolge von Privatanlegern in der Regel unter dem jeweiligen Bezugsindex bleiben. „Die Informationen, die an die Öffentlichkeit gelangen, sind mindestens 24 Stunden alt“, erläutert Glaser: „Dessen sollte man sich immer bewusst sein.“

Grundsätzlich gilt: Aktienkurse sind nicht prognostizierbar – und zwar für niemanden! Ein reales Dax-Diagramm weist keinen Unterschied zu einem Schaubild auf, das Statistiker via Zufallsgenerator erstellt haben. „Es gibt immer wieder unvorhergesehene Ereignisse, wie zum Beispiel den Irakkrieg, die einen Kurs beeinflussen“, erklärt das Alen Nasic, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Weber. Wer in Aktien investiert, geht deshalb immer ein Risiko ein. „Für das wird man aber auch mit einer Art Risikoprämie belohnt, so dass die zu erwartende Rendite wesentlich höher ausfällt als die Zinsen eines Sparbuchs.“

Reduzieren lässt sich das Risiko mit der richtigen Anlagestrategie. „Man sollte Investitionen deshalb immer so breit wie möglich streuen. So werden Verluste auf dem einen Gebiet durch Gewinne auf einem anderen wieder ausgeglichen“, empfiehlt Glaser. AS ■

„Genial einfach investieren. Mehr müssen Sie nicht wissen – das aber unbedingt!“ ist im Campus-Verlag erschienen.

Nähere Informationen zu dem Buch gibt es unter www.genial-einfach-investieren.de.

Schlossfest

06 | 07 | 07

UNIVERSITÄT MANNHEIM

100 Jahre Universität Mannheim

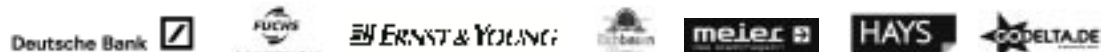
Söhne Mannheims | Popakademie Mannheim | Nationaltheater Mannheim
Thomas Siffling | Schneckenhof All Star DJ Team | Campus Club



Nähere Informationen finden Sie auf S. 13 und unter www.uni-mannheim.de/2007
Telefon Hotline: 0621 - 181 2222

MANNHEIM
2007 400 Jahre bewegen

Das Schlossfest genießt dankend die engagierte Unterstützung von:



Vermeidbare Katastrophe

Fehler im Management und zu späte Insolvenzanträge befördern Unternehmen ins Aus

Mehr als 35.000 Unternehmen meldeten im Jahr 2006 Insolvenz an. Schuld daran sind oft Fehler im Management. Hätten einige der Unternehmen außerdem früher einen Insolvenzantrag gestellt, hätten sie unter Umständen noch gerettet werden können. Zu diesen Schlussfolgerungen kommen das Zentrum für Insolvenz und Sanierung an der Universität Mannheim (ZIS) und der Kreditversicherer Euler Hermes in einer Umfrage. Rund 125 deutsche Insolvenzverwalter, die zusammen etwa 19.000 aktuelle Insolvenzfälle bearbeiten, beantworteten dafür auf Grundlage jahrelanger Berufserfahrung einen Fragebogen.

Gut 96 Prozent aller befragten Insolvenzverwalter glauben, dass es möglich ist, ein angeschlagenes Unternehmen zu sanieren – vorausgesetzt, ein Insolvenzantrag liegt rechtzeitig vor. „Je früher der Antrag gestellt wird, desto besser“, berichtet Professor Dr. Georg Bitter, Vorstandsvorsitzender des ZIS. Nicht nur die Motivation von Mitarbeitern und Betriebsrat, an einer Sanierung mitzuwirken, sei dann größer, so die Überzeugung von 65 Prozent der Studienteilnehmer. „Auch Kunden und Lieferanten sind eher bereit, das Unternehmen zu

unterstützen, wenn sie frühzeitig miteinander bezogen werden“, erläutert Bitter.

Dass trotzdem die meisten Unternehmer bis zur letzten Minute warten, um Insolvenz anzumelden, hat nach Einschätzung fast aller Experten vor allem psychologische Gründe. Die Hoffnung, dass es von selbst wieder aufwärts geht, oder die Angst, sich in der Branche oder vor Kollegen bloßzustellen, lässt sie zögern. „Viele gehen davon aus, dass eine Insolvenz zwangsläufig mit dem Ende eines Unternehmens verbunden ist“, so der Jurist. „Ziel einer Insolvenz sollte aber nie die Auflösung, sondern immer die Sanierung sein.“ Die Vermögenswerte und Arbeitsplätze, die durch einen Konkurs verloren gehen, sind eine Belastung für die Volkswirtschaft. „Hier muss in Deutschland unbedingt ein Umdenken stattfinden.“

Warum aber werden jedes Jahr so viele Unternehmen insolvent? Dieser Frage wollten Euler Hermes und das ZIS auf die Spur kommen. Die Meinung der Experten: In der Regel sind Managementfehler für die Krise verantwortlich. 79 Prozent der Insolvenzverwalter gaben fehlendes Controlling als eine wesentliche Ursache für Insolvenzen an. Weitere Faktoren sind Finanzierungslücken (76 Prozent) und ein unzureichendes Debitorenmanagement (64 Prozent). „Viele Unternehmen versäumen es, ihre ausstehenden Forderungen einzutreiben“, schüttelt Bitter überrascht den Kopf: „Dabei hätte ich die Insolvenzursachen eher in externen Faktoren vermutet.“

Äußere Einflüsse tragen tatsächlich zusätzlich zur Verschlechterung der Situation bei, so ein weiteres Resultat der Umfrage. 82 Prozent der Befragten nennen hier an erster Stelle die schlechte Zahlungsmoral der Kunden. Hinzu kämen bürokratische Anwendungen des Arbeits- und Sozialrechts (81 Prozent) oder die Tatsache, dass Arbeitsgerichte häufig die notwendige Umstrukturierung in den Unternehmen verhinderten (73 Prozent). AS ■

Weitere Informationen sowie die vollständige Umfrage gibt es unter www.zis.uni-mannheim.de.

Erstes Lexikon zu Werken von Autorinnen

Loster-Schneider schließt Lücke in der Literaturwissenschaft

Ob Frauen anders schreiben als Männer, ist in der Literaturwissenschaft umstritten. „Was man aber sagen kann ist, dass die Geschlechter-Thematik bei Autorinnen immer vorhanden ist. Kulturell bedingt haben sie einen stärker geschlechtsspezifischen Blick als ihre männlichen Kollegen“, weiß die Mannheimer Germanistin Professor Dr. Gudrun Loster-Schneider. Wie genau der aussieht, können Interessierte mit Hilfe des „Lexikons deutschsprachiger Epik und Dramatik von Autorinnen 1730 bis 1900“ selbst erforschen.

In dem neuen Nachschlagewerk stellen Loster-Schneider und ihre Mitherausgeberin, Professor Dr. Gaby Pailer, zusammen mit einem 120köpfigen internationalen Autorenteam 338 kanonisierte oder vergessene Texte bekannter und unbekannter Schriftstellerinnen vor. Dabei ergänzen sich ausführliche Inhaltsreferate und historische Kontextbeschreibungen. Das soll nicht nur einem allgemeinen literaturinteressierten Publikum Appetit auf mehr machen. „Vor allem wollen wir für die kulturwissenschaftliche Forschung und Lehre den Zugang zu dieser ‚anderen‘ Bibliothek aus interessanten, aber meist noch weniger erschlossenen Texten erleichtern.“

Wer bislang Literatur zu einem bestimmten Thema oder Stoff suchte, hatte es schwer, in einschlägigen Nachschlagewerken Hinweise auf Texte von Schriftstellerinnen zu finden. „Diese Lücke wollten wir schließen“, berichtet Loster-Schneider. Sechs Jahre dauerte die Arbeit an dem Grundlagenwerk, das die Stiftung Universität Mannheim mitförderte. Auswahlkriterium für die aufgenommenen Werke waren vor allem stoffliche Gesichtspunkte und thematische Bezüge der Texte untereinander sowie zur männlichen Literatur. AS ■

Das Lexikon ist mit CD-ROM im A. Francke Verlag erschienen. Weitere Informationen unter www.loster-schneider.de

ZIS

Welchen Beitrag können Insolvenzverwalter zur Sanierung eines Unternehmens leisten? Diese Frage steht im Mittelpunkt von Forschung sowie Aus- und Weiterbildung am Zentrum für Insolvenz und Sanierung an der Universität Mannheim e.V. (ZIS). Regelmäßig veranstaltet das ZIS Abendsymposien zu diesem Thema. Einmal im Jahr findet außerdem ein Insolvenzrechtstag statt, der die Möglichkeit zum Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis bietet. Die vorliegende Umfrage ist Auftakt einer größeren Reihe, in der das ZIS die Ursachen von Unternehmensinsolvenzen erforscht.

PROFILE

University of Mannheim expands business information technology

Heidelberg agrees to exchange scheme

The Universities of Mannheim and Heidelberg have agreed to an exchange scheme between the two universities. The University of Mannheim will now be able to expand its business information technology facilities as early as this year. In conjunction with around 30 professorships in the related disciplines of information technology and business management, the university therefore has the opportunity to establish a competence centre which would be unique throughout the country. In return, Mannheim will provide the University of Heidelberg with its technical information technology.

“Business information technology fits perfectly into Mannheim’s portfolio of subjects. We are already Number 2 nationwide in the opinion of employers. With this expansion we want to take the lead here too, and enter into international competition”, emphasises University Rector Professor Dr. Hans-Wolfgang Arndt. “At the same time, technical information technology at the University of Heidelberg now has good development opportunities, together with their more traditional specialisations of physics and medicine.”

Original article see page 4

PROFILE

Ready for the economy

Modular Executive MBA with new structure

With the start of the application period for the ESSEC & MANNHEIM Modular Executive MBA in October 2007, the Mannheim Business School gGmbH has optimised its structure: The overall duration of the course has been reduced from 20 to 18 months. Daily “office hours” have also been introduced, during which students can deal with important work matters. The number of modules in Mannheim and Paris has each been reduced from five to four. In return,

the modules have now been extended timewise: formerly lasting five days, the duration of attendance now lasts a whole week. In the ranking of the best Executive MBA programmes worldwide, issued by the Financial Times last autumn, the Mannheim Executive MBA achieved 31st place at the first attempt and was placed in the Top-Ten in the categories “Career progress”, “Student satisfaction” and “Internationality of the curriculum”.

www.mannheim-business-school.com Original article see page 5

PROFILE

Mannheim leads the field

University at the top of current rankings

Again the University of Mannheim performed very well in current rankings. In a survey by the magazine “Wirtschaftswoche” covering more than 1,000 human resource managers from the largest companies in Germany, the Economics Faculty of the University came first for the sixth time in a row. Economics and Business Information Technology, the latter being judged separately in the study for the first time, both came in 2nd place, followed by Information Technology in 10th place. In the current ranking of the scientific journal “Diagnostica”, which covered all first-year psychology students, the Mannheim Psychology Faculty achieved the 4th place in the area of teaching.

Original article see page 5

ANNIVERSARY

Anniversary highlight in July

With more than 30 separate events the University of Mannheim is celebrating its 100th Anniversary this semester: its theme being “Business ethics – Business reality”.

“Regarding the reduced level of confidence in politics and business, the matter of business ethics is becoming increasingly important”, explains Rector Professor Dr. Hans-Wolfgang Arndt. “Therefore we see it as one of our most important tasks to convey values, such as social responsibility

to all our students, as well as providing them with a first-class specialist qualification.” Students and scientists of all faculties are taking part in the organisation of the programme. The highlight of the Anniversary will be the Festival Day with an academic ceremony, a symposium on the topic of “Credibility in business and politics” and the 4th Mannheim “Schlossfest” with a performance by the band “Söhne Mannheims” on 6th July 2007. On 7th July, ABSOLVENTUM MANNHEIM will also host the Anniversary matinee “Historical sidelights”.

Original article see page 6

ANNIVERSARY

A celebration with long-term effect

University receives Chair of Business Ethics on its Anniversary

On the occasion of its 100th Anniversary, the state of Baden-Württemberg has presented the University of Mannheim with a Chair of Business Ethics. The Chair represents a link between business and cultural sciences, and thus fits in perfectly with the courses offered by the University of Mannheim, due to Prime Minister Günther H. Oettinger. The University of Mannheim is one of the first universities in Germany to develop a broad range of courses on the social responsibility of companies and business managers. A new course Bachelor „Culture and Economy: Philosophy”, which will combine business science and philosophy skills, is currently in preparation.

Original article see page 6

ANNIVERSARY

Photo album by Horst Hamann published

Exhibition “Campus im Blick” attracts 7000 visitors

The photo album by Horst Hamann created for the 100th Anniversary of the University of Mannheim has now been published by Edition Panorama. In 120 photographs, the renowned photographer portrays the diver-

sity of the University. 7,000 visitors took the opportunity to view a selection of the photos prior to the publication of the album during the “Long night of the museums”. Katja Bär, who is responsible for the organisation of the Anniversary, reported that “It was fascinating to see how spellbound visitors were by the individual photographs”, referring to the success of the event.

The photo album can be purchased online from www.summacum.com/campusshop-online. *Original article see page 8*

RESEARCH

Investment made easy

Professor Dr. Martin Weber provides first aid for private investors

“Investment made easy. That’s all you need to know – but this above all!” is the title of the new guide published by Mannheim Economics Professor Dr. Martin Weber and his team. Weber is an expert on the budding field of behavioural finance. At his department he examines the behaviour of investors, and raises the question why wrong decisions are often unconsciously made. In their current book, the authors have identified and summarised the major investment errors. The scientists also explain in a comprehensible way how the financial markets work, and how private investors can optimise their personal investment strategy, making use of the latest research results.

Original article see page 14

EDUCATION

Course fees successfully utilised

Students benefiting from the first measures from this semester

Since the Spring Semester 2007 the students of the University of Mannheim have to pay course fees of € 500 per semester. The additional resource of € 3.9 million is solely intended for the improvement of the study situation and teaching. 70% of the funds were handed over directly to the faculties according to their number of students. Here the funds were used mainly to

improve the range of study facilities and services available. 30% of the funds go toward general facilities, as for example the extension of opening times of the university library: all sections of the library are now open on from 08:00 to 24:00 on weekdays and from 10:00 to 24:00 on weekends.

Original article see page 20

RESEARCH

Avoidable catastrophe

Errors in management and late filing for insolvency contribute to company failures

Over 35,000 companies filed for insolvency in the year 2006. This is often due to management errors such as lack of controlling, financing deficits and inadequate debtor management. If some companies had filed for insolvency earlier, they could in many cases still have been rescued. These are conclusions the “Zentrum für Insolvenz und Sanierung - ZIS” at the University of Mannheim and the credit insurer Euler Hermes have drawn, in reference to a joint survey. In the survey they interviewed around 125 insolvency practitioners working on 19.000 cases. *Original article see page 15*

EDUCATION

Support for students

University of Mannheim introduces scholarship system

The University of Mannheim is soliciting scholarships for its best students in order to cover course fees. So far this has resulted in pledges for around 50 scholarships, each of € 1,000, which covers the course fees for one year. These are awarded to the best students in each faculty. The sole selection criterion is academic performance, as defined by the documented average marks. No application is necessary. The major providers of scholarships so far are the Friends of the University of Mannheim (FUM), together with ABSOLVENTUM MANNHEIM and the Deutsche Bank. *Original article see page 21*

EDUCATION

Graduates in great demand

Business information technology studies at the University of Mannheim are characterised by interdisciplinarity

Even while studying for their finals, students of business information technology at the University of Mannheim can choose between offers from several potential employers. “Our graduates are being snapped up like hot cakes”, says Mannheim Professor of business information technology Dr. Daniel Veit. Only a few weeks ago, the University came second in popularity amongst the 1,000 largest employers in Germany in a survey by the periodical “Karriere”.

Only few universities have such a well-developed Mathematics Faculty and such a successful Information Technology Faculty as related disciplines to a strong Business Information Technology department as Mannheim. The University is now also the only one to offer a link to first-class business sciences. Another advantage is the commercial environment within a radius of 100 kilometres, with the world’s second highest concentration of IT companies such as SAP, IBM, HP and SAS. *Original article see page 22*

NETWORK

PwC presents new lecture hall

The University of Mannheim appreciates its birthday gift

PricewaterhouseCoopers AG has given the University of Mannheim a fantastic present on the occasion of its 100th Anniversary: the auditing and consultation company donated € 300,000 for the refurbishing and equipment of lecture hall M 003 in the central tract of the Palace. “The University of Mannheim is one of the leading German universities in the field of business sciences”, said Professor Dieter Endres, Member of the Board of PwC, at the key presentation ceremony. “Its students are our potential future employees.” The PwC Lecture Hall is the 21st lecture hall to be renovated as part of the initiative “Renaissance des Barockschlusses”. *Original article see page 24*

Mannheimer in Förderprogramm aufgenommen

Stipendien der Landesstiftung Baden-Württemberg für Nachwuchswissenschaftler

Die Landesstiftung Baden-Württemberg hat den Juristen Dr. Sebastian Graf von Kielmansegg sowie den Sozialwissenschaftler Dr. Johannes Giesecke in ihr „Eliteprogramm für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden“ aufgenommen. Für zwei Jahre erhalten sie jeweils eines von nur 19 Stipendien, mit denen die Landesstiftung herausragende Nachwuchswissenschaftler und ihre Projekte fördert.

Hochaktuell ist das Forschungsvorhaben von Dr. Johannes Giesecke, das die Stiftung mit 65.000 Euro unterstützt. Der Mitarbeiter am Lehrstuhl für empirische Sozialforschung von Professor Dr. Markus Gangl untersucht, wie sich flexible Arbeitsformen auf Ausmaß und Struktur sozialer Ungleichheit auswirken. In Politik und Wirtschaft gelten sie als ein wichtiges Instrument zur Schaffung von Arbeitsplätzen. „Grundsätz-

lich kann man aber keine pauschalen Aussagen über die Wirkung von Zeitarbeit oder befristeten Beschäftigungsverhältnisse machen“, so eine erste These Gieseckes. Welche Gruppen unter welchen Voraussetzungen von den Arbeitsmodellen profitieren könnten, will der Sozialwissenschaftler durch einen europäischen Ländervergleich herausfinden. Dabei werden ihn ein wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie eine wissenschaftliche Hilfskraft unterstützen, in deren Beschäftigung die größte Summe aus seinem Stipendium fließt.

Dr. Sebastian Graf von Kielmansegg, Mitarbeiter des Lehrstuhls für Deutsches und Ausländisches Öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht von Professor Dr. Eibe Riedel, setzt sich in seinem Projekt mit „Sonderstatusverhältnissen“ auseinander. Laut Verfassung haben alle Bürger

dieselben individuellen Grundrechte. „Manche Bürger befinden sich jedoch in einer Position, in der sie mit dem Staat und den Staatsfunktionen besonders eng verflochten sind“, sagt von Kielmansegg. Dazu gehören Staatsdiener, aber auch Schüler und Strafgefangene. Dürfen Soldaten aus Gewissensgründen einen Befehl verweigern? Welche Möglichkeiten haben Schulen, um ihre Schüler zu disziplinieren? Auf diese Fragen, die angesichts vermehrter Bundeswehreinätze, zunehmender Gewalt an Schulen und anderer veränderter Rahmenbedingungen Politik und Justiz beschäftigen, sucht der Jurist eine Antwort. Die 15.000 Euro, die er von der Landesstiftung für seine Forschung erhält, nutzt er dabei vor allem für wissenschaftliche Hilfskräfte sowie Literatur- und Reisekosten. AS ■

„Geld ist alles?!“

Mannheimer Arbeitsrechtstag 2007 zum Thema Mitarbeitervergütung

Mitarbeiter richtig zu vergüten, ist eine Herausforderung. Trotz Globalisierung und Wettbewerb soll das Entgelt leistungsgerecht und motivierend sein. Wie sich dies rechtssicher bewerkstelligen lässt, war Thema des 2. Mannheimer Arbeitsrechtstages. Unter Leitung von Professor Dr. Frank Maschmann, Direktor des Instituts für Unternehmensrecht der Universität Mannheim, diskutierten 200 Teilnehmer rechtliche und personalwirtschaftliche Fragen.

Professor Dr. Walter A. Oechsler, Inhaber des Mannheimer BWL-Lehrstuhls für Personalwesen, und Dr. Gabriel Wiskemann von der SAP AG in Walldorf hielten in ihrem Eröffnungsvortrag ein Plädoyer für flexiblere Vergütungssysteme. Vor allem kritisierten sie das überkommene deutsche Tarifsystem, das Firmen nur wenig Spielraum für eine unternehmensnahe Vergütungsgestaltung lasse. Diese sei nur im außertariflichen Bereich oder bei nicht tarifgebundenen

Arbeitgebern möglich, betonten Dr. Kerstin Reiserer, Rechtsanwältin in Heidelberg, und Dr. Rüdiger Linck, Richter am Bundesarbeitsgericht. Dass das auch dort kein einfaches Unterfangen ist, bewies ihr Referat, in dem sie zahlreiche Hinweise zur Formulierung von Freiwilligkeits-, Widerrufs- und Anrechnungsvorbehalten gaben. Außerdem beleuchteten sie das häufig eingesetzte Instrument der Zielvereinbarung.

Zu Zielvereinbarungen riet auch Dr. Klemens M. Dörner, Vorsitzender Richter am LAG Rheinland-Pfalz, in seinem Referat „Entgeltkürzung bei Low Performern“. Ansonsten sei es aussichtslos, bei langsamen oder schlecht arbeitenden Mitarbeitern den Lohn zu mindern, da diese weder eine „Gutleistung“ noch den Erfolg ihrer Dienste schuldeten.

Den Fragen einer diskriminierungsfreien Vergütungsgestaltung ging Professor Dr. Frank Bayreuther von der Freien Universität in Berlin nach. Im Zentrum seines Referats

stand das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz, das jede Benachteiligung wegen Rasse, ethnischer Herkunft, Religion und Weltanschauung, Geschlecht, Behinderung oder sexueller Identität untersagt. Vergütungsregelungen, die am Merkmal „Lebensalter“ anknüpfen, seien nicht mehr zulässig. Anderes gelte jedoch, wenn nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit unterschieden werde, weil damit auch die Berufserfahrung honoriert würde (EuGH 3.10.2006, Rs. C 17/05, Cadman).

Fazit der Veranstaltung: Patentrezepte für den richtigen Lohn gibt es nicht. Flexibilität tut Not; sie bedarf aber kluger Vertragsgestaltung. Ratschläge hierfür enthält der demnächst im Nomos-Verlag erscheinende Tagungsband „Mitarbeitervergütung auf dem Prüfstand“. NP/FK ■

Ein ausführlicher Tagungsbericht ist unter www.arbeitsrecht.uni-mannheim.de zu finden.



„Wer bei uns arbeiten möchte, muss nicht die ganze Welt verändern!
Die Finanzwelt reicht für den Anfang.“

Katrin Jakfeld, Konzernentwicklung, WestLB

Wer seine Zukunft nicht nur erleben sondern auch mitgestalten will, braucht einen Arbeitgeber, der seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur fordert, sondern auch fördert. Die WestLB bietet Ihnen im Rahmen eines individuellen Karriereverlaufs die Möglichkeit, Ihre persönlichen und fachlichen Stärken einzubringen, um so aktiv am Erfolg der WestLB als international agierende Bank mitzuwirken. Wenn Sie den Mut haben, Verantwortung zu übernehmen, dann sprechen Sie mit uns oder besuchen Sie uns auf www.jobforum.westlb.de



Studiengebühren sinnvoll genutzt

Studierende profitieren seit diesem Semester von ersten Maßnahmen

Die Universität Mannheim verfügt im laufenden Semester über Einnahmen aus Studiengebühren in Höhe von rund 3,9 Millionen Euro. Das Geld wird für zahlreiche Maßnahmen zu Gunsten von Studium und Lehre eingesetzt. In die Entscheidungen über den Einsatz der Mittel waren Vertreter des AStA und der Fachschaften unmittelbar eingebunden.

Fakultätsinterne Maßnahmen

70 Prozent der Gebühren hat die Universität Mannheim entsprechend der Studierendenzahl direkt an die Fakultäten übergeben. Dort wurden sie unter anderem in Lehraufträge – wie für die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen –, den Tutorienausbau und neue Mitarbeiterstellen investiert, durch die das Lehr- und Serviceangebot erweitert, die Gruppengrößen reduziert und die Betreuungsrelation verbessert werden konnte.

Bei der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre ist unter anderem der PC-Pool länger geöffnet und das Dekanat hat mittwochs von 16 bis 18 Uhr zusätzliche Öffnungszeiten eingerichtet. Die Internationalisierung konnte weiter vorangetrieben werden: Ausländischen Studierenden stehen Fachstudienberater zur Seite und das englischsprachige Veranstaltungsangebot wird ausgebaut. Außerdem finanziert die Fakultät Tutorien für zehn Veranstaltungen – darunter Rechnungswesen, Management und Wirtschaftsinformatik.

Die Abteilung für VWL beschäftigt acht neue Mitarbeiter. „So wurde die Zahl der Übungen in Großveranstaltungen der ersten beiden Studiensemester mehr als verdoppelt“, erläutert Geschäftsführer Dr. Thorsten Lindenbauer. Eine halbe Stelle erweitert den Service für Studierende und Studieninteressierte und unterstützt die Evaluation der Lehre. Weiterhin wurden unten anderem zusätzliche Austauschstudienplätze geschaffen und die Öffnungszeiten des PC-Pools verlängert.

Die Fakultät für Sozialwissenschaften hat vier neue Lehrassistenten in der Politik,

fünf in der Soziologie, acht in der Psychologie und zwei in den Erziehungswissenschaften eingestellt. Dadurch konnten rund 30 zusätzliche Veranstaltungen angeboten werden. Das Dekanat hat seine Leistungen durch einen Praktikumsmanager und einen Beauftragten für die Studien- und Auslandsberatung ausgebaut. „Als nächstes werden wir in zusätzliche Software-Lizenzen sowie Hilfskräfte zur Verlängerung der PC-Pool-Öffnungszeiten investieren“, sagt Birgit Heilig vom Dekanat.

Die Philosophische Fakultät hat rund 20 neue Stellen geschaffen. „90 Prozent der uns zur Verfügung stehenden Summe ging direkt den einzelnen Fachbereichen zu. Die Mitarbeiter dort haben systematisch ausgewertet, welche Bereiche überlastet sind und können die Gelder gezielt einsetzen“, berichtet Studiendekan Professor Dr. Meinhard Winkgens. So bieten die Germanisten jetzt mehr Kulturpraxis-Veranstaltungen an, die Romanisten mehr Sprachpraxiskurse. Zentral kümmern sich zwei Studiengangsmanager um Serviceleistungen, Koordinationsaufgaben und Studienberatung.

Das Dekanat der Fakultät für Mathematik und Informatik hat eine wissenschaftliche Mitarbeiterin sowie eine Hilfskraft angestellt, die sich für alle Belange der Studierenden und Ehemaligen einsetzen – von der Studienberatung und -betreuung bis hin zur Kooperation mit dem Career Service der Universität. „Außerdem bieten wir ein Teleseminar mit der University of Lancaster an und bereiten u.a. die Schulung unserer Tutoren vor“, sagt Studiendekan Professor Dr. Heinz-Peter Butzmann.

Die Abteilung Jura hat auf Wunsch der Studierenden die Tätigkeit von Korrekturassistenten, die lehrreiche Korrekturberichte verfassen, ausgedehnt. Durch zusätzliche Lehrassistenten soll das Angebot an Arbeitsgemeinschaften erhöht werden. Darüber hinaus sind die Gebühren für eine Lehrkraft für Fachenglisch, Gastprofessuren insbesondere aus dem Bereich „Law and Economics“ und die breite Anschaffung neuer Studientexte vorgesehen.

Gesamtuniversitäre Maßnahmen

Für fakultätsübergreifende Maßnahmen setzt die Universität 30 Prozent der Studiengebühren ein. Beim Dezernat II für studentische Angelegenheiten arbeiten vier neue Mitarbeiter in einem Kooperationsprojekt mit dem Rechenzentrum an der Erstellung eines Online-Studierendenportals, auf dem Studierende unter anderem ihren Semesterplan zusammenstellen und sich für Prüfungen anmelden können. Auf den Webseiten des Akademischen Auslandsamts, das seine Öffnungszeiten verlängert hat, sollen weitergehende Informationen die Suche nach einer Austauschhochschule erleichtern.

Verlängerte Öffnungszeiten bietet auch die Bibliothek an. Alle Bereiche haben werktags von 8 bis 24 Uhr sowie am Wochenende von 10 bis 24 Uhr geöffnet. Im Bereich BWL steht eine Buchscan-Station zur kostenlosen Nutzung bereit. Ferner konnte die UB für alle Uni-Angehörigen das Literaturverwaltungsprogramm Refworks anschaffen. Mit ihrer Unikenennung können diese zudem an jedem Rechner der Welt Fremdsprachkurse absolvieren.

Das Rechenzentrum erweitert dotLRN. Auf dem E-Learning Portal geben Dozenten Materialien und Informationen an Studierende weiter. Diese können sich in Foren austauschen. Für den Bereich Service Learning, bei dem Studierende ihr Wissen in gemeinnützigen Projekten praktisch umsetzen, gibt es eine Koordinatorin. Außerdem finanziert die Universität das Hochschuldidaktische Zentrum Mannheim, das Dozenten weiterbildet.

Die Universität Mannheim dokumentiert die Verwendung aller Studiengebühren im Internet. „Wir möchten die Mittelverwendung für die Studierenden und die Öffentlichkeit völlig transparent machen“, erläutert Prorektor Professor Dr. Kai Brodersen. AS ■

Unterstützung für Studierende

Universität Mannheim führt Stipendiensystem ein

Die Universität Mannheim vermittelt ihren besten Studierenden Stipendien zur Abdeckung von Studiengebühren. Ende April lagen bereits rund fünfzig Zusagen vor. Die Stiftung Universität Mannheim richtet hierzu einen Stipendienfonds ein. Die größten Stipendienggeber sind bislang die Freunde der Universität Mannheim, ABSOLVENTUM MANNHEIM und die Deutsche Bank. Darüber hinaus haben weitere Unternehmen und etliche Absolventinnen und Absolventen ihre Unterstützung zugesagt.

Die Stipendien umfassen jeweils 1.000 Euro und decken damit die Studiengebühren für ein Jahr. Sie richten sich an die jeweils besten Studierenden in jedem Fach.

In den Genuss der Förderung kommen Studierende ab dem 3. Semester.

Auswahlkriterium sind ausschließlich die Studienleistungen, dokumentiert anhand des Notendurchschnitts. Soziale Kriterien spielen bei der Vergabe der Stipendien keine Rolle. Die Universität setzt jedoch darauf, dass wohlhabende Stipendiaten die Auszeichnung annehmen und die Fördersumme an den nächstplatzierten Studenten weiter reichen. Die Universität ermittelt die Stipendiaten anhand der ihr vorliegenden Leistungsnachweise aller Studierenden. Eine Bewerbung ist daher nicht erforderlich. Die Ergebnisse des automatisierten Verfahrens werden von einer Kom-

mission überprüft, in der die Stiftung Universität Mannheim, die Freunde der Universität Mannheim, ABSOLVENTUM MANNHEIM und ggf. weitere Stipendienggeber vertreten sind.

Stipendienggeber können weitere Auswahlkriterien definieren. So können sie beispielsweise die Förderung für Studierende bestimmter Herkunftsländer oder besonderer Fächer anbieten. Das ursprüngliche Ziel des Rektorats, im Jubiläumsjahr 30 Stipendien einzuwerben, war bereits zu Beginn des Jahres erreicht. Deshalb hat sich die Universität zum Ziel gesetzt, bis zum Herbst 100 Stipendien für Studierende vermitteln zu können. AF ■

Freunde der Universität Mannheim

Die Freunde der Universität Mannheim stellen zwanzig Stipendien zur Verfügung. „Die Stipendien helfen der Universität, die besten Studierenden im In- und Ausland zu gewinnen“, sagt Dr. Josef Zimmermann, der Vorsitzende des Freundeskreises. „Daran haben wir ein großes Interesse. Zum einen, weil es der Universität in der internationalen Konkurrenz um die besten Köpfe hilft. Und zum anderen, weil unsere Mitglieder von den Mannheimer Studierenden unmittelbar profitieren können. Deshalb packen wir hier gerne mit an.“

Die Freunde der Universität Mannheim stellen die Stipendien aus ihren Mitgliedsbeiträgen zur Verfügung. Gleichzeitig wirbt der Vorstand, zu dem neben Dr. Zimmermann und dem Rektor der Universität, Professor Dr. Hans-Wolfgang Arndt, Professor Dr. Carl-Heinrich Esser, Dr. Manfred Fuchs und Roland Hartung gehören, weitere Unterstützung bei ihren Mitgliedsunternehmen ein. So konnte beispielsweise die Deutsche Bank als Hauptpartner des Universitätsjubiläums gewonnen werden, die in diesem Zusammenhang auch zehn Stipendien bereitstellt. „Die Unternehmen suchen händierend nach erstklassigem Führungsnachwuchs“, weiß Zimmermann. „Die Stipendien stellen für sie eine gute Möglichkeit dar, schon frühzeitig Kontakt zu den High Potentials aufzunehmen und sie bereits während des Studiums an sich zu binden.“ AF ■

ABSOLVENTUM MANNHEIM

Nach Ansicht von ABSOLVENTUM MANNHEIM ist es notwendig, die seit dem Frühjahrssemester eingeführten Studiengebühren durch ein sinnvolles Stipendienkonzept zu begleiten. Durch die Bereitstellung von zehn Stipendien in Höhe von je 1.000 Euro für das Studienjahr 2007 macht das Absolventen-network einen ersten Schritt in diese Richtung. „Die Bereitstellung von Stipendien ist wichtig, um die zusätzliche finanzielle Belastung, die die Studierenden durch die Studiengebühren tragen müssen, einigermaßen abzufangen“, so Professor Dr. Dr. h. c. mult. Peter Eichhorn, Präsident von ABSOLVENTUM MANNHEIM.

Doch das Engagement von ABSOLVENTUM MANNHEIM geht noch weiter: Mit einem Spendenaufruf bittet die Absolventenvereinigung ihre Mitglieder, den Stipendienfonds der „Stiftung Universität Mannheim – Eine Stiftung der Absolventen und Freunde der Universität Mannheim“ zu unterstützen. Auf diesem Weg sind seit Februar rund 18.000 Euro für das Jahr 2007 zusammengekommen, die besonders qualifizierten Studierenden zur Verfügung gestellt werden sollen.

In den nächsten Monaten, so hofft ABSOLVENTUM MANNHEIM, wird sich diese Summe noch erhöhen, damit so viele Studierende wie möglich ein Stipendium erhalten können. SR ■

Absolventen sehr gefragt

Wirtschaftsinformatik-Studium an der Uni Mannheim zeichnet sich durch Interdisziplinarität und Nähe zu zahlreichen IT-Unternehmen aus

Die Medien berichten es fast täglich: Die Wirtschaft sucht IT-Experten. Neben klassischen Informatikern werden vor allem Hochschulabsolventen gesucht, die eine Brücke zwischen Managementprozessen und Informationstechnik schlagen können. Diese Qualifikation vermittelt die Universität Mannheim mit dem Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik. „Unsere Absolventen werden uns aus den Händen gerissen“, sagt der Mannheimer Wirtschaftsinformatiker Professor Dr. Daniel Veit. Bereits während ihrer Abschlussarbeit können sie zwischen den Angeboten mehrerer Arbeitgeber wählen – ohne eine einzige Bewerbung.

Der Branchenverband Bitkom spricht von 20.000 unbesetzten Stellen in Deutschland. Zwei Drittel aller Unternehmen planen ihren Bestand an IT-Kräften aufzustocken. Die Mannheimer Wirtschaftsinformatik ist in diesem Umfeld gut positioniert. Erst vor wenigen Wochen kamen die Absolventen bei einer Umfrage der Zeitschrift Karriere

auf Platz 2 in der Beliebtheit der 1.000 größten Arbeitgeber in Deutschland.

Das Berufsbild des Wirtschaftsinformatikers ist weit gefächert. Mannheimer Absolventen arbeiten als Vorstände, Vorstandsassistenten, Unternehmensberater, Softwareentwickler oder auch in der Werbebranche als Creative Directors. Die Arbeitsplätze reichen von der Metropolregion Rhein-Neckar bis nach Palo Alto im Silicon Valley – dem weltweiten Zentrum der Softwareentwicklung. „Die Absolventen aus Mannheim zeichnen sich nicht nur durch solide Fachkenntnisse aus, sondern auch durch ihre interdisziplinäre Ausbildung und dadurch auch durch eine hohe Kreativität in ihrer Arbeitsweise“, erklärt Dr. Stephan Fischer, Assistent des SAP-Vorstands Professor Dr. Claus Heinrich.

„Die Mannheimer Konstellation ist bundesweit einmalig“, betont Professor Dr. Guido Moerkotte, Informatiker und Prorektor der Universität Mannheim. Nur wenige Hoch-

schulen haben neben einer starken Wirtschaftsinformatik auch eine gut ausgebaute Mathematik und eine erfolgreiche Informatik – Platz 10 in der Beliebtheit der Personalchefs – als wichtige Nachbardisziplinen. Eine Verknüpfung darüber hinaus mit erstklassigen Wirtschaftswissenschaften aber bietet nur Mannheim. Ein weiterer Pluspunkt ist das wirtschaftliche Umfeld im Umkreis von 100 Kilometern. Die Dichte an IT-Unternehmen wie SAP, IBM, HP oder SAS ist weltweit die zweithöchste.

Die Chancen der Mannheimer Wirtschaftsinformatiker dürften sich bald weiter verbessern. Die Universität baut das Fach aus (siehe S. 4). „Dann haben wir fast vierzig Professuren, die Beiträge zur Ausbildung von Wirtschaftsinformatikern leisten“, sagt Professor Veit. „Das kann keine andere deutsche Hochschule bieten.“ AF ■

*Informationen und Möglichkeiten zur Bewerbung:
www.wi.uni-mannheim.de*

Neuer Studiengang „Kultur und Wirtschaft: Philosophie“

Start schon im September 2007 / Bewerbungsphase läuft

Zum Herbstsemester 2007/2008 wird die Universität Mannheim erstmals den neuen Bachelor-Studiengang „Kultur und Wirtschaft: Philosophie“ anbieten.

Der interdisziplinäre Studiengang verbindet die Welt der Ökonomie mit den Geisteswissenschaften. Das Studium des Kernfachs Philosophie vermittelt Kenntnisse wie Logik und methodische Grundlagen wissenschaftlicher Argumentation. Die Schwerpunkte bilden die Disziplinen der Kulturphilosophie und der Ethik. Gleichzeitig absolvieren die Studierenden ein grundlegendes wirtschaftswissenschaftliches Studium. „Absolventen interdisziplinärer Studiengänge haben auf dem Arbeitsmarkt immer dann einen Vorteil, wenn sie über anwendungsbezogene Kenntnisse

ökonomischer Grundlagen und Zusammenhänge hinaus Fähigkeiten zur Grundlagenreflexion, Strukturierung und Analyse komplexer Argumentations- und Entscheidungslagen vorweisen können“, so Studiendekan Professor Dr. Meinhard Winkgens. „Die Absolventen des Studienganges „Kultur und Wirtschaft: Philosophie“ sind darüber hinaus Experten bei der systematischen Berücksichtigung normativ-ethischer Fragen, insbesondere wenn diese über eine lediglich an Kosten-Nutzen-Prozessen orientierte Problembetrachtung hinaus relevant sind.“

Die Universität Mannheim bietet als eine der ersten deutschen Hochschulen ein derartiges Kombinationsstudium an. Mögliche Arbeitsfelder für Absolventen liegen zum Beispiel im Management, in

der Unternehmens- und Politikberatung sowie in Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Den Bachelor Kultur und Wirtschaft (BaKuWi) gibt es seit zwei Jahren. Bislang können Studierende einen Abschluss in den Fächern Anglistik, Germanistik, Romanistik oder Geschichte erwerben. Die Nachfrage ist groß: So gibt es auf jeden Studienplatz mit Hauptfach Romanistik mehr als zehn Bewerbungen. Parallel zur Einführung des „BaKuWi: Philosophie“ hat die Uni zusätzliche Studienplätze für alle Kernfächer beantragt. AS ■

*Bewerbungen sind bis 15. Juli online oder postalisch möglich.
Infos unter www.phil.uni-mannheim.de/bakuwi.*

Studierende übernehmen Verantwortung

1. Tagung zum Thema „Service Learning“ an der Universität Mannheim

Am 14. und 15. Juni 2007 findet an der Universität Mannheim die bundesweit erste Tagung zum Thema „Service Learning“ an Hochschulen statt. „Service Learning“ ist ein Lehrkonzept, das an deutschen Hochschulen immer mehr an Bedeutung gewinnt. Studierende wenden dabei ihr theoretisches Wissen unter Anleitung eines Dozenten in lokalen gemeinnützigen Projekten praktisch an.

Die Universität Mannheim gehört neben den Universitäten Duisburg und Trier zu den wenigen Hochschulen, die das „Service Learning“ bereits fest in ihren Lehrplan integriert hat. So setzen angehende Mannheimer Sprachwissenschaftler ein Sprachförderprogramm für Migrantenkinder in Kindergärten um. Studierende der Erziehungswissenschaften bilden Streitschlichter

an Schulen aus. Und BWL-Studierende erarbeiten Lösungen für die Mannheimer Stadtverwaltung.

Auf der Tagung informieren Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft zusammen mit Studierenden in Vorträgen über ihre Erfahrungen mit dem neuen Lehrkonzept. Wie sich eigene Service-Learning-Veranstaltungen realisieren lassen, erarbeiten interessierte Teilnehmer am zweiten Tag in einem Workshop. Außerdem ist die Gründung eines Netzwerkes zwischen allen Hochschulen geplant, die Service Learning anbieten.

Um eine Anmeldung wird gebeten. Weitere Auskünfte gibt es bei Carla Gellert via Email an gellert@verwaltung.uni-mannheim.de oder telefonisch unter Tel. 0621-181 1018 sowie online unter www.campus-aktiv.de.

Girls' Day 2007 an der Fakultät für Mathematik und Informatik

Frauen und Informationswissenschaften – das soll nicht zusammenpassen? Unter dem Motto „Schnuppertag an der Universität“ räumte die Fakultät für Mathematik und Informatik der Universität Mannheim mit diesem Vorurteil auf. Zum sechsten Mal nahm sie am bundesweiten Zukunftstag Girls' Day teil, der Mädchen die Möglichkeit bietet, sich über Berufsmöglichkeiten und Karrierechancen in Berufen zu informieren, die bislang fast ausschließlich von Männern gewählt werden.

Interessierte Schülerinnen aus Mannheim und Umgebung erhielten einen Einblick in mathematische und informationswissenschaftliche Berufsfelder und Studiengänge, die Mädchen nach wie vor nur selten in Betracht ziehen. In abwechslungsreichen Vorträgen, Workshops und Gesprächsrunden führten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fakultät Mädchen aus den Klassenstufen 10 bis 12 beispielsweise in die HTML-Programmierung eigener Webseiten, die Digitale Photographie oder in die Kryptographie ein. Parallel stellte die Fakultät eine Auswahl ihrer aktuellen Forschungsthemen vor.

Auch der Dekan der Fakultät für Mathematik und Informatik, Professor Dr. Matthias Krause, sieht im Girls' Day eine Chance, Mädchen für mathematische und informationswissenschaftliche Berufe zu begeistern: „Mathematik und Informatik vermitteln Kompetenzen, die heiß begehrt sind in einer Welt, in der immer komplexere Systeme formal zu beherrschen sind. Mathematische und informationswissenschaftliche Studienabschlüsse bieten somit sehr gute Berufschancen und damit gerade für Frauen, die später einmal Beruf und Familie miteinander vereinbaren wollen, eine interessante Lebensperspektive.“

Infos zum Studium unter www.fmi.uni-mannheim.de

Zentrum für Schlüsselqualifikationen mit neuer Struktur

Seit diesem Frühjahrssemester gibt es beim Zentrum für Schlüsselqualifikationen (ZfS) zwei neue Anlaufstellen: Dorina Kunzweiler ist neue Leiterin des ZfS im Fachbereich Sowi/Phil und damit für die Fakultäten Sozialwissenschaften und Philosophie zuständig. Ansprechpartner für alle Studierenden der Fakultät BWL ist Sascha Becker.

Das Zentrum für Schlüsselqualifikationen organisiert berufsqualifizierende Seminare, die Studierende der Universität Mannheim im Rahmen eines Bachelor-Studiums absolvieren. Dazu gewinnt es Experten aus Wirtschaft und Gesellschaft als Referenten und arbeitet eng mit Unternehmen und kulturellen Einrichtungen zusammen. Bis Januar war dafür nur eine Stelle verantwortlich. Seit diesem Semester gibt es zwei Abteilungen. „Damit sind die Fakultäten in der Lage, das Angebot an Schlüsselqualifikationskursen noch besser auf die Anforderungen der verschiedenen Studiengänge abzustimmen“, so Professor Dr. Kai Brodersen, Prorektor für Lehre.

Das ZfS Fachbereich Sowi/Phil bietet Veranstaltungen aus den Bereichen Medienpraxis, Präsentation und Kommunikation, Fremdsprachen und EDV an. Das Lehrangebot des ZfS Fachbereich BWL, das auch die Wirtschaftspädagogen und Wirtschaftsinformatiker betreut, umfasst neben Kursen zur Rhetorik- und Präsentationskompetenz vor allem das Change- und Projektmanagement.

Weitere Informationen und Kontakt: www.uni-mannheim.de/zfs/

PwC-Hörsaal eingeweiht

Uni Mannheim freut sich über Geburtstagsgeschenk

Ein großes Geschenk machte die PricewaterhouseCoopers AG der Universität Mannheim zu ihrem 100jährigen Jubiläum: Die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft spendete 300.000 Euro und ermöglichte dadurch die Ausstattung des Hörsaals M 003 im Mittelbau des Schlosses. Wo vor dem Ausbau der Hasso-Plattner-Bibliothek die Bereichsbibliothek Geschichte zu Hause war, verfolgen seit diesem Semester bis zu 216 Studierende die Veranstaltungen von Mannheimer Dozenten. Darunter befinden sich auch Professor Dr.

Georg Kämpfer und Professor Dr. Dieter Endres, beide Vorstandsmitglied bei PwC und Lehrbeauftragte an der Universität Mannheim.

Durch die Lehrtätigkeit von Kämpfer und Endres in den Bereichen Wirtschaftsprüfung beziehungsweise Steuerlehre besteht seit langem eine besondere Verbindung zwischen der Universität Mannheim und der PricewaterhouseCoopers AG. „Die Universität Mannheim zählt zu den führenden deutschen Hochschulen in den Wirtschaftswissenschaften“, erklärte Endres,

der den Steuerbereich des Frankfurter Unternehmens leitet, bei der Überreichung des Hörsaalschlüssels. „Viele unserer Mitarbeiter haben ihre Examina in Mannheim abgelegt. Die Absolventen sind für uns interessante Nachwuchskräfte.“

Dass es PwC als erfolgreiches deutsches Unternehmen als seine Pflicht ansehe, in die Ausbildung junger Menschen zu investieren, betonte außerdem Professor Dr. Georg Kämpfer, Leiter des Bereichs Wirtschaftsprüfung, in seinem Grußwort. „Mit unserer Spende möchten wir deshalb die Rahmenbedingungen für eine qualitativ hochwertige Hochschulausbildung verbessern. Gleichzeitig wollen wir damit einen Beitrag zum Erhalt dieses besonderen Barockbauwerks leisten.“

Der PwC-Hörsaal, wie M 003 jetzt heißt, ist der 21. Raum, der im Rahmen der Initiative „Renaissance des Barockschlosses“ erneuert werden konnte. Mit seiner leuchtend grünen Wandverkleidung „gehört er schon jetzt zu den beliebtesten Seminarräumen unter den Studierenden“, berichtete Uni-Rektor Professor Dr. Hans-Wolfgang Arndt. „Ein schöneres Geburtstagsgeschenk hätten Sie uns nicht machen können.“ AS ■



Professor Dr. Dieter Endres, Uni-Rektor Professor Dr. Hans-Wolfgang Arndt und Professor Dr. Georg Kämpfer (v. l.) bei der Einweihung des PwC-Hörsaals.



Fotos: Proßwitz, Uni Mannheim

Studieren im Südturm

Mannheim Business School gGmbH spendet für neuen Hörsaal

Einen guten Blick auf die Dächer der Universität Mannheim haben in Zukunft Studierende, die eine Veranstaltung in S 321 be-



Foto: Mannheim Business School

suchen: Mit Unterstützung der Mannheim Business School gGmbH konnte die Hochschule im obersten Stockwerk des Südflügels einen völlig neuen Seminarraum für rund 40 Teilnehmer einrichten und mit moderner Technik ausstatten. Dazu gehören drei Gruppenarbeitszimmer, in denen kleine Teams gemeinsam an Projekt-Aufgaben arbeiten können.

Früher war in S 321 die Bibliothek für Steuerrecht untergebracht. Nachdem diese zusammen mit dem gesamten Bibliotheks-

bereich Jura in die Hasso-Plattner-Bibliothek umgezogen ist, stand der Raum zur Verfügung. Die Business School, deren Spende die Neuausstattung von S 321 mit ermöglichte, ist das organisatorische Dach für die Management-Weiterbildung an der BWL-Fakultät der Universität Mannheim. Die Institution bietet zwei Programme an: den berufsbegleitenden ESSEC & MANNHEIM Executive MBA sowie den einjährigen trinationalen Vollzeit-Studiengang „The European MBA“. AS ■

Initiative mit sozialer Verantwortung

„Students in Free Enterprises“ engagieren sich für gemeinnützige Projekte

„Es ist ein tolles Gefühl, etwas anzustoßen, das in dieser Form ohne unsere Hilfe vielleicht nicht möglich gewesen wäre“, sagt Alexander Stehle über sein Engagement bei SIFE Mannheim. Die internationale Studenteninitiative, die seit einem Jahr auch an der Universität Mannheim aktiv ist, ist ein Beispiel dafür wie sich Wirtschaft und Ethik miteinander verbinden lassen: Studierende aus verschiedenen Fachbereichen nutzen ihr Wissen, um in der Praxis gemeinnützige Projekte zu initiieren und zu betreuen. Aktuell setzt sich die Gruppe unter anderem für eine Behindertenwerkstatt ein.

Für körperlich und geistig behinderte Menschen ist die Arbeit in einer speziellen Einrichtung oft die einzige Möglichkeit,

sich beruflich zu verwirklichen. „Deshalb war es unser Ziel, ein Produkt zu entwickeln, das in einer Behindertenwerkstatt hergestellt werden kann und für das es am Markt auch eine Nachfrage gibt“, so Stehle. Im Kontakt mit der Baumarktkette Bauhaus entstand die Idee zu einem hochwertigen Holzbock in Buche-Optik. Das Unternehmen hat 600 Stück bei der Behindertenwerkstatt Vogelstang in Auftrag gegeben, die Rohstoffe stellt die Firma Rettenmeier zur Verfügung. „Sollte der Holzbock bei den Kunden gut ankommen, könnte die Produktpalette vielleicht sogar erweitert werden“, ist Vorstandsmitglied Stehle optimistisch.

Mit ihrem Projekt „Wertarbeit“ haben die Mannheimer gute Chancen beim nati-

onalen Wettbewerb von SIFE, bei dem die Regionalgruppen ihre Aktivitäten einer Jury aus Top-Managern vorstellen, auf den vorderen Plätzen zu landen. „Wir knüpfen mit unseren Projekten unmittelbar an den Bedarf an und die Aussichten, dass sie auch ohne unsere Unterstützung langfristig laufen, sind sehr gut“, meint Stehle. Derzeit arbeiten die Studierenden an zwei weiteren Projekten: Sie vermitteln Schülern und Eltern an einer Schule betriebswirtschaftliche Kenntnisse, durch die sie ihre eigene Cafeteria leiten können. An der Universität Mannheim planen sie außerdem den Aufbau einer Kindertagesstätte. **AS ■**

Weitere Infos zu SIFE gibt es unter <http://sife.uni-mannheim.de>.

Jubiläum bei ABSOLVENTUM MANNHEIM

Die Regionalgruppe Rheinland feiert ihr zehnjähriges Bestehen

Die Regionalgruppen von ABSOLVENTUM MANNHEIM verteilen sich über den ganzen Globus: von Chicago bis Shanghai, von Oslo bis Kapstadt. Dem ehrenamtlichen Engagement der Regionalgruppenleiter ist eine persönliche Betreuung der Mitglieder von ABSOLVENTUM MANNHEIM an immer mehr Orten auf der ganzen Welt zu verdanken. Durch regelmäßige Treffen und Veranstaltungen ergibt sich für die Mitglieder die Möglichkeit, fast überall auf der Welt Hilfe, Kontakt und Ansprechpartner zu finden. Damit unterstützen die Regionalgruppen von ABSOLVENTUM MANNHEIM den immer wichtiger werdenden Aspekt des aktiven „networking“.

Eine der ältesten Regionalgruppen ist die Regionalgruppe Rheinland, die im Februar 2007 ihr zehnjähriges Jubiläum feierte. Seit dem ersten Treffen der Rheinländer Gruppe im April 1997 mit dem Aufruf: „Mannem vorn! – nun auch in NRW!“ haben sich die

Alumni der Region zu einer der aktivsten und größten Gruppen von ABSOLVENTUM MANNHEIM entwickelt. „Das Programm der Regionalgruppe ist über die Jahre immer umfangreicher und abwechslungsreicher geworden“, so Marion Müller, die 2001 zu den Rheinländern gestoßen ist und seit Mai 2006 als Leiterin einen wichtigen Teil zur Attraktivität des Alumninetzwerks auch über die Stadtgrenzen von Mannheim hinaus beisteuert. „In den vergangenen Jahren gab es bei gemeinsamen Abenden viele Möglichkeiten des gegenseitigen Austauschs. Besondere Highlights sind immer unsere Firmenbesichtigungen, wie zuletzt beim Verlag Neven M. Dumont Schauberg in Köln. Aber auch kulturelle Veranstaltungen wie Museums- und Ausstellungsbesuche gehören fest in unseren Terminkalender“, so Müller. Auch für dieses Jahr stehen bei der Regionalgruppe Rheinland noch einige Veranstaltungen und Treffen an, wie

etwa eine Wanderung im Siebengebirge am 7. Juni 2007 oder eine Studioführung bei RTL am 13. August 2007. **MM/SR ■**



Foto: Thilo Schmilgen

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen der Regionalgruppen gibt es unter: www.absolventum.de/ev/regionveranstaltungen.php.

Ansprechpartnerin für die Regionalgruppe Rheinland ist Marion Müller:
E-Mail absolventum@mm-consult-training.de.

Junge Kunst aus China

ABSOLVENTUM MANNHEIM zu Besuch im Mannheimer Kunstverein

China beeindruckt nicht nur durch seinen wirtschaftlichen Aufschwung, auch im Bereich der Kunst entwickelt sich ein neues Verständnis und eine neue Generation junger chinesischer Künstler. Die Gelegenheit zu einem Einblick in die zeitgenössische chinesische Malerei erhielten die Mitglieder von ABSOLVENTUM MANNHEIM bei einem Besuch im Mannheimer Kunstverein. Die Ausstellung „Generation süßsauer“ zeigte die Bilder von neun chinesischen Künstlern, exklusiv zusammengestellt von „The Ministry of Art“. „Wir sehen es als unsere Aufgabe an, chinesische Künstler, die in den 70er und 80er Jahren geboren sind, auf internationaler Ebene zu unterstützen und Klischees über die chinesische Kunst auszulöschen“, so ABSOLVENTUM-Mitglied und Mitbegründer von „The Ministry of Art“ Christoph Noe. Die ausgestellten Bilder, die von Christoph Noe, Cordelia Steiner und Dr. Martin Stather mit großem Kunstverständnis vorgestellt

wurden, zeigten den Besuchern die individuelle Verarbeitung der gesellschaftlichen und politischen Veränderungen in China durch den Künstler sowie die Annäherung Chinas an die westliche Welt. So spielt Zhou Yilun mit der Darstellung eines Fahrrad fahrenden Affen in einem weißen Kleid auf die „Ein-Kind-Politik“ Chinas an. Für die Teilnehmer waren die Bilder und ihre vielen Interpretationsmöglichkeiten Ausgangspunkt, um im Anschluss an die Führung den Abend im China-Restaurant „Pavillon“ ausklingen zu lassen.



„Networking“ in entspannter Atmosphäre

Die Mitglieder der ABSOLVENTUM-Regionalgruppe Frankfurt trafen sich zu einer Weinprobe in der „WeinSocietät“ in Frankfurt-Bockenheim, zu der die Leiter Dagmar Laubscher-Tietze und Gunter Arlt eingeladen hatten. Unter dem Thema „Reise entlang der Loire“ verköstigten die Teilnehmer unter der fachkundigen Anleitung von Karsten Meinders, ABSOLVENTUM-Mitglied und Teilhaber der „WeinSocietät“, unterschiedliche französische Weiß-, Rosé- und Rotweine sowie einen Schaumwein.

Alle „guten Tropfen“ waren sorgfältig ausgewählt und passten zu den verschiedenen Käse- und Brotsorten. Nachdem alle Weine probiert waren, konnten die Teilnehmer diese nochmals kosten, um vorherige Urteile zu bestätigen oder zu revidieren. Karsten Meinders, dessen Engagement der gelungene Abend zu verdanken ist, fasst zusammen: „Die Weinprobe war ein voller Erfolg und bei den vielen angeregten Gesprächen wechselte so manch eine Visitenkarte ihren Besitzer“.

Ehemalige besichtigen Hasso-Plattner-Bibliothek

Im Frühjahr hat ABSOLVENTUM MANNHEIM zu einer exklusiven Führung durch die neue Hasso-Plattner-Bibliothek im Bibliotheksbereich Schloss Ehrenhof eingeladen. Rund 50 Mitglieder nutzten die Gelegenheit, um sich ein Bild von den modernen Lern- und Arbeitsbedingungen der heutigen Studierenden zu machen, die durch die großzügige Spende der Hasso-Plattner-Stiftung ermöglicht wurden.

Während der Führung wurden die Teilnehmer auf nicht im ersten Blick zu erkennende Details, wie die Ausleuchtung, das Farbkonzept oder die Technik, hingewiesen, die die Hasso-Plattner-Bibliothek zu einer der modernsten Bibliotheken in Deutschland machen. Auch von Seiten der Universitätsbibliothek ist man stolz auf das Ergebnis: „Bisher will kein Gewöhnungseffekt auftreten, jeden Tag bin ich aufs Neue vom entstandenen Bibliotheksbereich begeistert“, so der leitende Bibliotheksdirektor Christian Benz, selbst Mitglied bei ABSOLVENTUM MANNHEIM, bei der Begrüßung.

Die Führung wird für das ein oder andere Mitglied sicher nicht der letzte Besuch in der Hasso-Plattner-Bibliothek gewesen sein, denn Christian Benz betonte ausdrücklich: „Die Türen der Bibliothek sind für jeden geöffnet und es sind alle eingeladen, sich die Bibliothek noch einmal in Ruhe anzusehen und sich bei einem schönen Buch von ihrer Atmosphäre inspirieren zu lassen.“

Im Anschluss an die Führung klang der Abend in gemütlicher Runde bei einem Glas Wein aus. Dabei kamen auf Anregung von Professor Hans Raffée, Vizepräsident von ABSOLVENTUM MANNHEIM, viele großzügige Spenden an die Universitätsbibliothek zusammen. Das zeugt von der großen Verbundenheit der ABSOLVENTUM-Mitglieder mit der Universität Mannheim auch über den Abschluss ihres Studiums hinaus.

KALENDER FRÜHJAHRSSEMESTER 2007

noch bis 16/6/07
 „Kunststudentinnen und Kunststudenten stellen aus“
 in der Universität Mannheim, Schloss Ehrenhof West, 1. OG

Werke des 18. Bundeswettbewerbs des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.
 Eine Ausstellung der Universität Mannheim in Kooperation mit der Kunst- und
 Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland und dem Deutschen Studentenwerk.

Weitere Informationen unter www.uni-mannheim.de/ausstellungen.

JUNI

6. MITTWOCH, 17:00 – 18:00 UHR 100 Jahre Universität Mannheim

„Alte Probleme, neue Lösungen?": Podiumsdiskussion mit den Professoren Klaus Schönhoven, Hartmut Esser, Markus Gangl und Jan van Deth zur Ringvorlesung „Sozialstaatsfrage: Alte Probleme, neue Lösungen?". Eine Veranstaltungsreihe der Sozialwissenschaftlichen Fakultät im Raum O 163.

www.uni-mannheim.de/2007

6. MITTWOCH, 19:00 UHR

„Fußball ist nur Fußball" oder „Fußball als Tor zur Welt und als Realitätsmodell". Bemerkungen zum Fußball-Länderspiel Sowjetunion gegen Bundesrepublik Deutschland am 21. August 1955 in Moskau. Vortrag von Prof. Dr. Dittmar Dahlmann. Eine Veranstaltung des Vereins zur Förderung des Historischen Instituts an der Universität Mannheim e. V. im Elfriede-Höhn-Hörsaal EW151.

www.summacom.com (< Studium Generale)

12. DIENSTAG, 10:00 – 16:00 UHR 100 Jahre Universität Mannheim

„Wissen als Ware oder öffentliches Gut?": Kolloquium mit Podiumsdiskussion. Eine Veranstaltung der UB.

www.uni-mannheim.de/2007

14. DONNERSTAG UND 15. FREITAG

„Studierende übernehmen Verantwortung - Service Learning an Universitäten": Bundesweit 1. Tagung zum Thema Service Learning an Universitäten und Hochschulen. Eine Veranstaltung der Universität Mannheim in Kooperation mit der Freudenbergstiftung.

gellert@verwaltung.uni-mannheim.de

15. FREITAG

3. Mannheimer Insolvenzrechtstag. Eine Veranstaltung vom Zentrum für Insolvenz und Sanierung an der Universität Mannheim.

www.zis.uni-mannheim.de

24. SONNTAG, 18:00 UHR

Gedenkgottesdienst zum 70. Jahrestag der Priesterweihe von Pater Alfred Delp. Eine Veranstaltung der Katholischen Hochschulgemeinde im Rahmen des Alfred-Delp-Gedenkjahres in der Jesuitenkirche Mannheim.

29. FREITAG

2. CFO-Symposium zum Thema „Finance Excellence - Der CFO als Business Partner und Business Navigator". Eine Veranstaltung des Lehrstuhls ABWL und Industrie, insbesondere Produktionswirtschaft und Controlling an der Universität Mannheim.

www.cfo-symposium.de

JULI

6. FREITAG 100 Jahre Universität Mannheim

Festakt und Symposium zum Universitätsjubiläum mit dem Thema: „Glaubwürdigkeit in Wirtschaft und Politik".

www.uni-mannheim.de/2007

6. FREITAG, 19:00 UHR 100 Jahre Universität Mannheim

Schlossfest

www.uni-mannheim.de/2007

7. SAMSTAG, 11:00 UHR 100 Jahre Universität Mannheim

„Mannheim und seine Universität - historische Streiflichter". Jubiläums-Matinee von ABSOLVENTUM MANNHEIM im Zeughaus der Reiss-Engelhorn-Museen.

verein@absolventum.uni-mannheim.de

Veranstaltungen und Stammtische der ABSOLVENTUM-Regionalgruppen

DONNERSTAG 7.6.

Wanderung im Siebengebirge und anschließende Einkehr der ABSOLVENTUM-Regionalgruppe Rheinland. absolventum@mm-consult-training.de

JEWELS DONNERSTAGS 14.6. 19:00 UHR

ABSOLVENTUM HR-Werkstatt der Regionalgruppe Rhein-Neckar unter dem Motto: „Corporate citizenship - Wenn alle gewinnen". Ab 18:30 Uhr findet ein „socializing" im Raum O 048 an der Universität Mannheim statt.

m.kriesel-knobloch@gmx.de / kai.umbreit@umbreit.biz

DONNERSTAG 14.6. 20:00 UHR

Treffen der ABSOLVENTUM-Regionalgruppe Hamburg im Galeriebüro der + art gallery (Eppendorfer Weg 237, Hamburg).

ahlers@a2-consulting.de

JEWELS DONNERSTAGS 21.6. / 19.7. / 20.9. 19:00 UHR

ABSOLVENTUM-Büchersalon der Regionalgruppe Rhein-Neckar im „Lao Thai" (Waldhofstraße 22, Mannheim).

colleen.sheedy@absolventum.uni-mannheim.de

JEWELS DIENSTAGS 26.6. / 25.9. 20:00 UHR

Stammtisch der ABSOLVENTUM-Regionalgruppe Frankfurt im „Apfelwein-Klaus" (Meisengasse 10, Frankfurt).

gunter.arlt@t-online.de / dltietze@aol.com

JEWELS DONNERSTAGS 28.6. / 26.7. / 23.8. 20:00 UHR

Stammtisch der ABSOLVENTUM-Regionalgruppe München im „Nürnberger Bratwurst Göckl" (Frauenplatz 9, München).

matthias.glasmeier@gmx.net / mke@gmx.de / sven.kienzle@gmx.net

DONNERSTAG 28.6. 19:30 UHR

Stammtisch der ABSOLVENTUM-Regionalgruppe London im „La Grande Marque" (47 Ludgate Hill, London EC4M 7JU).

bernd-b.knobloch@db.com / martin.pitzer@tiscali.co.uk

JEWELS DONNERSTAGS 28.6. / 27.9. 20:00 UHR

Stammtisch der ABSOLVENTUM-Regionalgruppe Wien.

oliver.mack@omv.com

MONTAG 2.7. 20:00 UHR

Stammtisch der ABSOLVENTUM-Regionalgruppe Karlsruhe im Restaurant des Hotels „Kaiserhof" (Karl-Friedrich-Str. 12 in Karlsruhe).

roland.vogel@stk.karlsruhe.de

MONTAG 9.7. 19:00 UHR

Stammtisch der ABSOLVENTUM-Regionalgruppe Rheinland im „Päffgen" (Friesenstr. 64 - 66, Köln).

absolventum@mm-consult-training.de

MONTAG 13.8.

Die ABSOLVENTUM-Regionalgruppe Rheinland nimmt an einer Studioführung bei RTL in Köln teil.

absolventum@mm-consult-training.de

MONTAG 24.9. 19:00 UHR

Die ABSOLVENTUM-Regionalgruppe Rheinland besucht die Kunstaussstellung der Axa Art Versicherung.

absolventum@mm-consult-training.de

DONNERSTAG 27.9.

Die ABSOLVENTUM-Regionalgruppe München besucht das Oktoberfest.

matthias.glasmeier@gmx.net / mke@gmx.de / sven.kienzle@gmx.net

Was wurde eigentlich aus...? ... Andreas Kern

Interview: Shiwa Rupf

Andreas Kern ist Mitglied bei ABSOLVENTUM MANNHEIM. Sein Diplom in Betriebswirtschaftslehre machte er im September 1983 an der Universität Mannheim.



Foto: HeidelbergCement AG

FORUM: Welche berufliche Position haben Sie momentan inne?

Kern: Ich bin Vorstandsmitglied bei der HeidelbergCement AG und verantwortlich für Europa und Zentralasien.

Was waren die wichtigsten Meilensteine Ihrer beruflichen Karriere?

Zunächst absolvierte ich ein Trainee-programm bei HeidelbergCement. Nach Assistenz- und Vertriebsaufgaben in verschiedenen Sparten des Unternehmens (Zement, Transportbeton, Trockenmörtel, Betonwaren) habe ich die Verkaufsleitung Nordbayern, Südbayern und Österreich übernommen. Anschließend war ich Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft mit ca. 200 Millionen Euro Umsatz pro Jahr und seit Juni 2000 bin ich Mitglied des Vorstands und verantwortlich für Europa,

Zentralasien und das Heidelberg Technology Center (HTC) Europa.

Welche Bedeutung hatte Ihre Studienzeit an der Universität Mannheim für Sie aus heutiger Sicht?

Das Studium bildete eine sehr gute theoretische Grundlage, bei dem mein analytisches Denken gefordert und geschult wurde.

Welches Ereignis Ihrer Studienzeit ist Ihnen in besonders guter Erinnerung geblieben?

Das sind die Vorlesungen bei Professor Raffée morgens um 7.30 Uhr, bei denen er immer hoch motiviert war. Außerdem erinnere ich mich an die sehr praxisnahen Seminare im Hauptstudium bei Professor Ihde (internationales Management).

Was würden Sie heutigen Studierenden Ihrer Fachrichtung raten, um beruflichen Erfolg zu haben?

Mein Ratschlag lautet: Möglichst viel lernen, nicht zu früh spezialisieren und neben dem Studium gesellschaftliche und/oder soziale Verantwortung übernehmen, damit Studierende frühzeitig den Umgang mit Menschen in der Praxis lernen.

Was schätzen Sie besonders an Ihrer Mitgliedschaft bei ABSOLVENTUM MANNHEIM?

In bin erst seit wenigen Wochen Mitglied bei ABSOLVENTUM MANNHEIM. Durch meine Mitgliedschaft hoffe ich, Kontakte zu knüpfen und vielleicht ein paar Ratschläge an Studenten weitergeben zu können.

Was würden Sie gerne an ABSOLVENTUM MANNHEIM verbessert sehen?

Das kann ich noch nicht beurteilen. ■

Von den im FORUM genannten Personen sind folgende Mitglied bei ABSOLVENTUM MANNHEIM:

Gunther Arlt (S. 26)
 Prof. Dr. Wolfgang Arndt (S. 4, 6, 16, 21, 24)
 Katja Bär (S. 8, 17)
 Prof. Dr. Hans Bauer (S. 12)
 Sascha Becker (S. 23)
 Christian Benz (S. 26)
 Prof. Dr. Clemens Börsig (S. 7, 12)
 Prof. Dr. Kai Brodersen (S. 20, 23)
 Prof. Dr. Klaus Conrad (S. 9)
 Mathias Droll (S. 29)
 Prof. Dr. Bernhard Ebbinghaus (S. 10)
 Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Peter Eichhorn (S. 4, 7, 12, 21, 30)
 Prof. Dr. Dieter Endres (S. 17, 24)
 Prof. Dr. Edgar Erdfelder (S. 5)
 Prof. Dr. Carl-Heinrich Esser (S. 21)
 Prof. Dr. Hartmut Esser (S. 10, 27)
 Dr. Stephan Fischer (S. 22)
 Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Frankenberg (S. 7)
 Dr. Manfred Fuchs (S. 9, 21)
 Carla Gellert (S. 23)
 Dr. Markus Glaser (S. 14)
 Prof. Dr. Peter Graf Kielmansegg (S. 10)
 Dr. Rosmarie Günther (S. 10)
 Roland Hartung (S. 21)
 Prof. Dr. Claus E. Heinrich (S. 7)
 Prof. Dr. Dr. h. c. Christian Homburg (S. 5, 29)
 Prof. Dr. Gösta-Bernd Ihde (S. 28)
 Andreas Kern (S. 3, 28)
 Prof. Dr. Beate Kohler-Koch (S. 30)
 Dorina Kunzweiler (S. 23)
 Dr. Peter Kurz (S. 7, 12)
 Dagmar Laubscher-Tietze (S. 26)
 Dr. Harald Maurer (S. 29)
 Karsten Meinders (S. 26)
 Marion Müller (S. 25)
 Prof. Dr. Wolfgang Müller (S. 10)
 Christoph Noe (S. 26)
 Alen Nusic (S. 14)
 Prof. Dr. Walter A. Oechler (S. 18)
 Prof. Dr. Franz Pappi (S. 10)
 Prof. Dr. Hans Raffée (S. 26, 28)
 Prof. Dr. Eibe Riedel (S. 18)
 Prof. Dr. Martin Schader (S. 29)
 Prof. Dr. Klaus Schönhoven (S. 10)
 Dr. Susann-Annette Storm (S. 6)
 Dirk Totzek (S. 29)
 Prof. Dr. Jan van Deth (S. 3, 10)
 Prof. Dr. Daniel Veit (S. 17, 22)
 Prof. Dr. Wolfgang Weber (S. 9)
 Prof. Dr. Meinhard Winkgens (S. 20, 22)
 Dr. Gabriel Wiskemann (S. 18)
 Prof. Dr. Jens Wüstemann (S. 5)
 Dr. Josef Zimmermann (S. 7, 21)

„Overall Best Paper Award“ für Professor Homburg

Marketing-Professor Dr. Dr. h.c. Christian Homburg sowie seine Mitarbeiter Mathias Droll und Dirk Totzek haben den „Overall Best Paper Award“ der American Marketing Association (AMA) erhalten. Thema der prämierten Studie sind die Erfolgsauswirkungen und Umsetzungsaspekte der Kundenpriorisierung. „Unternehmen müssen zwischen wichtigen und unwichtigen Kunden unterscheiden, um profitabel zu sein. Das Verhältnis zu den Top-Kunden wird positiv beeinflusst, aber dadurch verschlechtert sich nicht das Verhältnis zu den weniger profitablen Kunden“, fasst Droll das Ergebnis der Studie zusammen. Für Homburg ist es bereits die vierte Auszeichnung der AMA.

Professor Schader bei AACSB International

Professor Dr. Martin Schader, Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik III, ist in den Vorstand der AACSB International gewählt worden. Die AACSB, Association to Advance Collegiate Schools of Business, ist eine Non-Profit-Organisation, die die weltweit bedeutendste Akkreditierung für Business Schools vergibt. Sie wurde 1916 in den USA gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern zählt unter anderem die Harvard University.

Professor Rohr erhält Ehrenbürgerwürde

Die Gemeinde Acquaformosa in der Provinz Cosenza in der italienischen Region Kalabrien hat den Romanisten Professor Dr. Rupprecht Rohr zum Ehrenbürger ernannt. Der Emeritus erhielt die Auszeichnung aufgrund seiner langjährigen Forschungsarbeiten auf dem Gebiet des Italo-Albanischen.

Neuer Prorektor: Professor Guido Moerkotte

Der Senat der Universität Mannheim hat Professor Dr. Guido Moerkotte zum neuen Prorektor gewählt. Nachdem der Universitätsrat die Wahl bestätigt hat, trat der Informatiker das Amt im März dieses Jahres

an. Moerkotte ist Inhaber des Lehrstuhls für Praktische Informatik III. Er ist vorrangig für die universitätsinterne Informationsversorgung und den Ausbau der Wirtschaftsinformatik zuständig.

Professor Herrmann erhält Preis für wissenschaftliches Lebenswerk

Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie hat Professor Dr. Theo Herrmann für seine Verdienste um die Theoriebildung und Forschungsmethodik der Psychologie mit dem Preis „Ehrung des wissenschaftlichen Lebenswerkes“ ausgezeichnet. Die Gesellschaft würdigte damit Herrmanns herausragende wissenschaftliche Werke, die die

Bereiche der Persönlichkeitspsychologie, der Theoretischen Psychologie und der Sprachpsychologie nachhaltig geprägt haben. Herrmann ist Emeritus des Lehrstuhls für Psychologie III und Ehrenmitglied in der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, der er in der Vergangenheit auch als Präsident und Vizepräsident vorstand.

Universitätsmedaille für Dr. Harald Maurer

Dr. Harald Maurer hat die Universitätsmedaille in Gold erhalten. Die Universität Mannheim ehrte ihn damit beim Treffen der Ehrensensoren für sein langjähriges Engagement für die Hochschule. Maurer ist seit mehr als vierzig Jahren bei den **Freunden der Universität Mannheim e.V.** aktiv. Während seiner zwölfjährigen Tätigkeit als Vorstand des Vereins trieb er die Kooperation mit dem Ehemaligennetzwerk ABSOLVENTUM MANNHEIM voran und wirkte maßgeblich an der Gründung der „Stiftung Universität Mannheim – Eine Stiftung der Absolventen und Freunde der Universität Mannheim“ mit. Als Vorstandsmitglied der Stiftung setzt sich der Ehrensensoren bis heute für die Verbesserung der Lehr- und

Forschungsbedingungen sowie die Förderung des Gedankenaustausches zwischen Vertretern der Wissenschaft, der Öffentlichkeit und Studierenden ein.



Publik gemacht



Dies ist ein gemeinsamer Service des FORUM und der Universitätsbibliothek Mannheim. Hier finden Sie die neuesten Buchveröffentlichungen der Mannheimer Professoren. Geplant ist, ab der kommenden FORUM-Ausgabe auch Artikel aus den wichtigsten Zeitschriften jedes Faches zu nennen. Durch die Zusammenarbeit mit der UB sind die Angaben bibliographisch korrekt erstellt und mit den jeweiligen Signaturen versehen.

Fakultät für Betriebswirtschaft

Eichhorn, P.; Spannowsky, P.: Verbesserung der Regionalentwicklung – Regionalmanagement – Staatsvertrag:
strategische und strukturelle Weiterentwicklung der Zusammenarbeit in der Region Rhein-Neckar, Gutachten im Auftrag des Raumordnungsverbandes Rhein-Neckar..., Stand Januar 2004, Kaiserslautern: Techn. Univ., 2006, (Schriftenreihe zum Raumplanungs-, Bau- und Umweltrecht; 7), ISBN 3-939432-13-X, Euro 36.00
UB Ausleihex.: 2006 A 7127; Lehrstuhl Allg. BWL, Public & Nonprofit Management: 07427

Albrecht, P.: Grundprinzipien der Finanz- und Versicherungsmathematik:
Grundlagen und Anwendungen der Bewertung von Zahlungsströmen, mit einer Einführung in die Bausparmathematik, Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 2007, ISBN 978-3-7910-2632-9, Euro 49.95
UB Ausleihex.: 2007 A 1021, 2007 AU 0247; LS: 100 QP 890 A341; BB BWL: 200 QP 890 A341 (4 Ex.) ; Lehrstuhl Allg. BWL und Marketing I: 50/0158

Fakultät für Sozialwissenschaften

Deth, J. van (Hrsg.): Citizenship and involvement in European democracies:
a comparative analysis, 1. publ., London: Routledge, 2007, (Routledge research in comparative politics; 17), ISBN 0-203-96575-2, ISBN 0-415-41231-5, GBP 75.00
UB Ausleihex.: bestellt; MZES: bestellt

Kohler-Koch, B. (Hrsg.): Debating the democratic legitimacy of the European Union,
Lanham: Rowman & Littlefield, 2007, ISBN 0-7425-5491-7, ISBN 0-7425-5492-9, \$ 39.95
UB Ausleihex.: bestellt

Philosophische Fakultät

Brodersen, K. (Hrsg.); Ley-Hutton, C. (Übers.): Herodot: Historien,
3. Buch, Ditzingen: Reclam, 2007, (Reclams Universal-Bibliothek ; 18223), ISBN 3-15-018223-9, Euro 6.40
UB Ausleihex.: 2007 A 0163

Brodersen, K. (Hrsg.): Große Reden: von der Antike bis heute,
Erfstadt: Hohe, 2007, ISBN 978-3-86756-022-1, Euro 7.95
UB Ausleihex.: 2007 A 1748

IMPRESSUM

Herausgeber

Der Rektor der Universität Mannheim
Der Präsident von ABSOLVENTUM MANNHEIM

Objektleitung

Achim Fischer

Redaktion

Achim Fischer (AF) (verantwortlich),
Shiwa Rupf (SR), Annette Schönleber (AS),
Colleen Sheedy

Abteilung für Kommunikation und Fundraising
Universität Mannheim
Schloss, 68131 Mannheim
Telefon 0621/181-1016
presse@uni-mannheim.de

ABSOLVENTUM MANNHEIM

Absolventennetzwerk der Universität Mannheim e.V.
Schloss, 68131 Mannheim
Telefon 0621/181-1057
verein@absolventum.uni-mannheim.de
www.absolventum.de

Mitarbeit

Ralf Bürkle (RB), Pablo Christmann,
Professor Dr. Jan van Deth, Frank Kafka (FK),
Marion Müller (MM), Nikolaus Polzer (NP),
Sibylle Runz, Caroline Wüst (CW)

Gestaltung, Konzeption

wob AG
Werner-Heisenberg-Str. 6a-10, 68519 Viernheim
Telefon 06204/970-0
www.wob.ag

Art Direktion

Peter Ahr
peter.ahr@wob.ag

Prepress

ditech OHG Medienmanagement
Industriestraße 30, 68519 Viernheim
Telefon 06204/73844-0
info@ditech-pp.de
www.ditech-pp.de

Druck

ABT Print und Medien GmbH
Bruchsaler Straße 5, 69469 Weinheim
Telefon 06201/1890-0
info@abt-medien.de
www.abt-medien.de

Anzeigen

SUMMACUM GmbH
Service- und Marketinggesellschaft
der Universität Mannheim
Michael Schloesser
Leiter Campus Service
Schloss, 68131 Mannheim
Telefon 0621/181-3332
michael.schloesser@summacum.com
www.summacum.com

Auflage: 15.000 / Juni 2007

Copyright bei Universität Mannheim. Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Kochen Sie gerne Ihr eigenes Süppchen?

Oder lieber mit Freunden?

Zu einem sehr guten Essen gehört das Gleiche wie zu einer sehr guten Lösung. Salopp gesagt: Exzellente Zutaten, exzellent zusammengestellt. In unserem Fall also hervorragende Leute in der richtigen Mischung. Genau das ist es, was wir bei Deloitte, einer der führenden Prüfungs- und Beratungsgesellschaften, so machen. Wir stellen für jeden unserer Kunden Teams auf, oft sogar aus allen Disziplinen, die voneinander profitieren. Es treffen sich also Wirtschaftsprüfer, Steuerexperten, Corporate Finance-Berater und Consultants. So ist ein Rundum-Blick über alle Bereiche garantiert und eine Lösung, die weitergedacht und wirklich auf dem Punkt ist. Für einen langfristigen Mehrwert. Dass das nicht nur unseren Kunden schmeckt, sondern auch den Mitarbeitern, versteht sich von alleine.

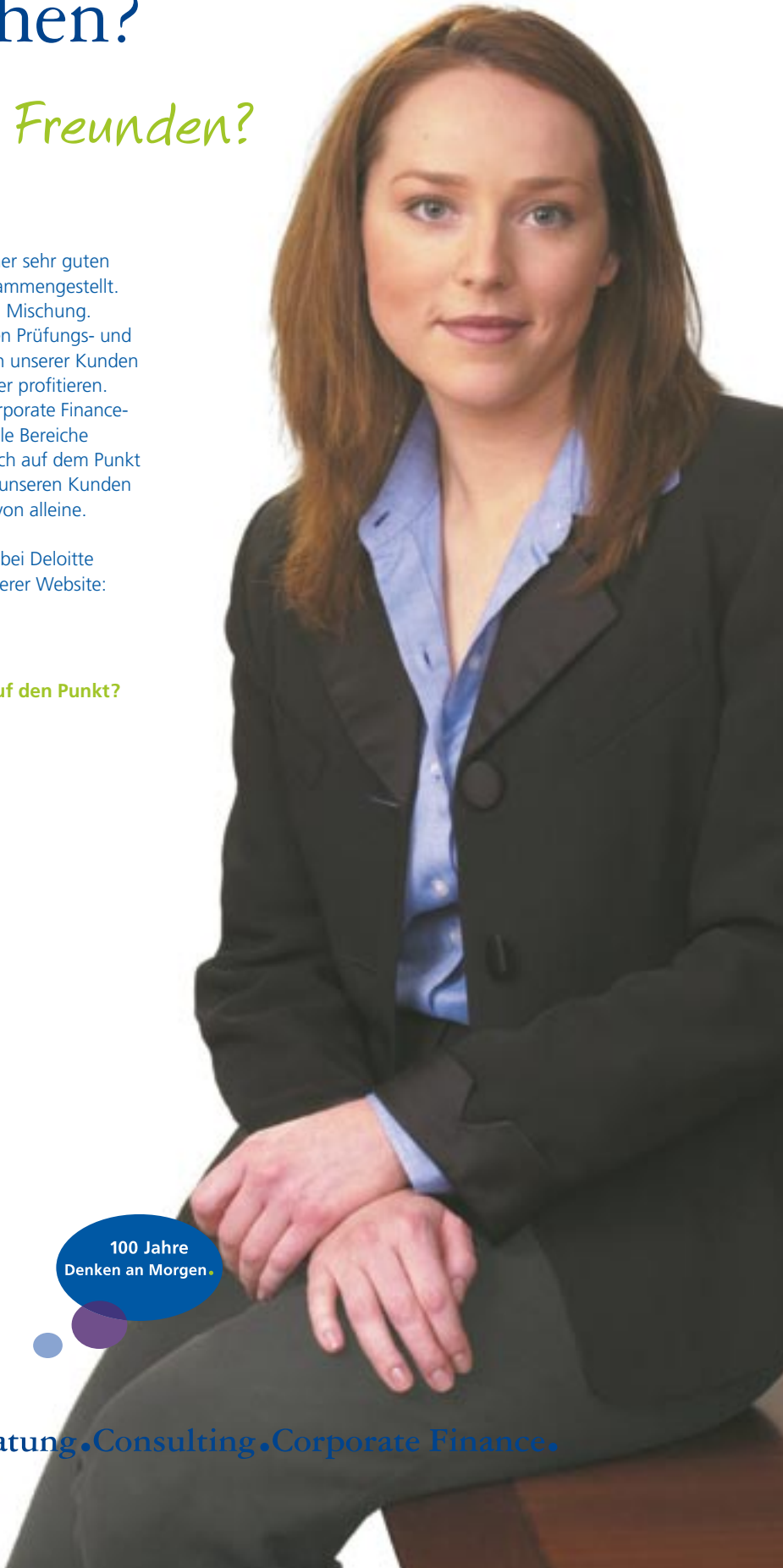
Wenn Sie mehr über uns und Ihre Karrieremöglichkeiten bei Deloitte wissen möchten, finden Sie die wichtigsten Infos auf unserer Website: www.deloitte.com/careers

Und wann kommen Sie auf den Punkt?

Deloitte.

100 Jahre
Denken an Morgen.

Wirtschaftsprüfung • Steuerberatung • Consulting • Corporate Finance.



Audit PLUS



- + 18-monatiges Trainee-Programm
- + Schwerpunkt Audit und Advisory Services
- + Einsatz im In- und Ausland
- + unbefristeter Arbeitsvertrag
- + Programmstart: 1. Oktober

Jetzt bewerben unter
www.ey-trainee.de

Tax PLUS



- + 18-monatiges Trainee-Programm
- + Schwerpunkt Tax
- + unbefristeter Arbeitsvertrag
- + Programmstart: 1. September

Jetzt bewerben unter
www.ey-trainee.de